38. Jahrgang. Donnerstag, 27. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21418. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal **ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk.**, durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk., **mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten"** 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3.75 Mk., bei einmaliger Zustellung 4,15 Mk., bei zweimaliger 4,25 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Kiel, 27. Juni. Der **Blumencorso** im hiesigen Hafen begann (wie bereits telegraphisch gemeldet) gestern Abend 7½ Uhr. Die Festlichkeit bot ein auffallend schönes, malerisches Bild. Die Offiziere der hier noch liegenden amerikanischen und italienischen Schiffe nahmen an dem Corso Theil. Großes Aufsehen erregte es, als ein sagenhaftes Fahrzeug „Hagen" die Reihen der Boote passirte. Der Kaiser überschüttete die Boote, welche die „Hohenzollern" umkreisten, mit Blumen.

Berlin, 27. Juni. In den **Conferenzen** der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung bezüglich der **Zuckerfrage** soll außer bei der Zuckerprämienfrage auch eine Verständigung über die staatliche Contingentirung der Zuckerproduction angestrebt werden. Der Conferenz soll eine Enquete bei hervorragenden österreichischen Zuckerindustriellen vorhergehen.

Triest, 27. Juni. Es verlautet, der österreichische **Kaiser** habe dem **König Humbert** von Italien gegenüber den Wunsch ausgesprochen, daß das von Kiel zurückkehrende **italienische Geschwader** anläßlich des Stapellaufes des Kriegsschiffes „**Wien**" nach **Triest** kommen möge. Auch **Kaiser Wilhelm** sei um Entsendung eines deutschen Geschwaders ersucht worden.

Paris, 27. Juni. Die Deputirtenkammer hat den Antrag auf civilrechtliche **Verantwortlichkeit** der Minister gestern mit 309 gegen 54 Stimmen angenommen.

Rom, 27. Juni. Cavallotti erklärt in einem Schreiben an das Blatt „Don Chisciotte", er werde die durch seine Veröffentlichungen in der **Crispi-Angelegenheit** bekannt gewordenen Thatsachen vor die Gerichte bringen.

Brüssel, 27. Juni. Die **Socialisten** benutzten die gestrige Congodebatte zu heftigen persönlichen Angriffen **gegen den König**. Der eine bezeichnete das Congounternehmen als eine verfehlte Speculation, die der König dem belgischen Volk anhängen wolle, ein anderer verlangte, man solle das gute belgische Geld nicht den Abenteuern des Königs opfern.

Rio Grande, 27. Juni. Der aufständische Admiral **Saldanha da Gama** hat, als er sich umzingelt sah, Selbstmord verübt. Die Revolution dauert fort. Tavarez hat das Commando übernommen.

Petersburg, 27. Juni. Falls die Entbindung der Zarin glücklich von Statten geht, soll die **Zaren-Krönung** Ende November erfolgen. Vorher begiebt sich der Zar noch zu seinem kranken Bruder.

Louisville, 27. Juni. Das Comité der **demokratischen Convention von Kentucky** hat Resolutionen gefaßt, die sich entschieden zu Gunsten von „sound money" aussprechen und welche die **Politik des Präsidenten Cleveland unterstützen.** Gestern Abend nahm die demokratische Convention mit 647 gegen 233 Stimmen den Bericht der Majorität des Ausschusses an, der Finanzpolitik Clevelands zuzustimmen. Heute wird der Schatzsecretär Carlisle die Mitglieder der Convention empfangen.

Journalistenfest in Kopenhagen.

Kopenhagen, 27. Juni. Bei dem Fest des Journalistenvereins am Dienstag erregte die Rede des Amtmanns Bille große Sensation. Derselbe konnte einige Sticheleien gegen Deutschland nicht unterdrücken, wenngleich er bemüht war, dieselben durch die humoristische Form, in welcher er sie vorbrachte, abzustumpfen; ebenso war es mit der Ansprache eines französischen Journalisten der Fall, der mehrfache Anspielungen auf Elsaß-Lothringen machte.

Das **Diner**, welches gestern die Bürger Kopenhagens zu Ehren der fremden Journalisten veranstaltet hatten, nahm einen glänzenden Verlauf. Sämmtliche Universitätsprofessoren und andere Notabilitäten nahmen an demselben Theil. Eine Rede von **Dr. Karl Peters** über die culturelle Bedeutung Skandinaviens und die Beziehung Skandinaviens zu Deutschland hatte einen durchschlagenden Erfolg.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Juni.

Leichtfertige Befehdung der Handelsverträge.

Mit welcher Leichtfertigkeit in der schutzzöllnerischen Presse statistische Zahlen zur Befehdung der Handelsvertragspolitik verwendet werden, lehrt wieder einmal die (dieser Tage schon von uns erwähnte) von den „Leipz. N. Nachr." ausgegangene und weit und breit kritiklos abgedruckte Notiz über die Handelsbilanz Deutschlands im J. 1894. Im Jahre 1893 betrug nach der deutschen Handelsstatistik der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr 889 Millionen Mark, im J. 1894 ist dieser Ueberschuß der Einfuhr auf 1234 Millionen Mark gestiegen — diese Zahlen sollen genügen, um zu beweisen, daß die Handelsverträge Deutschland nicht Vortheil, sondern Nachtheil gebracht haben. Man hätte wohl mit Recht verlangen können, daß diejenigen, welche aus zwei statistischen Zahlen so weitgehende Schlußfolgerungen ziehen, wenigstens einen Blick auf die Posten geworfen hätten, welche diese Veränderung herbeigeführt haben. Sie würden gefunden haben, daß das stärkere Ueberwiegen der Einfuhr im J. 1894 in der Hauptsache veranlaßt worden ist durch die **bedeutende Steigerung der Einfuhr von Edelmetallen**, speciell von Gold. Im Gesammtverkehr stellten sich nämlich Ein- und Ausfuhr folgendermaßen:

Gesammtverkehr in Millionen Mark

	1893	1894
Einfuhr	4285,5	4134,1
Ausfuhr	3051,5	3244,6
Ueberschuß der Einfuhr	1234,0	889,5

Hierbei kommt indessen der nachstehende Edelmetall-Verkehr in Betracht:

Edelmetall-Verkehr in Millionen Mark

	1893	1894
Einfuhr	172,3	347,3
Ausfuhr	152,6	90,0
Ueberschuß der Einfuhr	19,7	257,3

Allein durch die stärkere Einfuhr von Edelmetallen hat sich also die sogenannte passive Handelsbilanz Deutschlands um 237,6 Millionen Mark gesteigert, und diese Steigerung ist wiederum ausschließlich auf die sehr erhebliche Einfuhr von Gold zurückzuführen, welche im Jahre 1894 nicht weniger als 328,3 Millionen Mark ausmachte, der nur eine Ausfuhr von 53,3 Millionen Mark gegenüberstand. Gerade unsere Schutzzöllner werden von ihrem principiellen Standpunkte aus in dieser Veränderung sicher keine Verschlechterung des deutschen internationalen Handelsverkehrs erblicken können.

Die übrigen Gründe für die Steigerung der Einfuhr im Jahre 1894, die nach Abzug der Edelmetalle ein Mehr von nicht 345, sondern nur von 107,1 Millionen beträgt, liegen, was wir gleichfalls schon hervorgehoben haben, in der Hauptsache in der Steigerung der Getreide-Einfuhr und in der Abnahme der Ausfuhr, welche ihren Grund in der ungünstigen wirthschaftlichen Lage vieler auswärtigen Staaten gehabt hat. Fast alle wichtigen Abnehmer deutscher Industrieproducte, vor allem die Vereinigten Staaten, haben im Jahre 1894 unter einer mehr oder minder schweren wirthschaftlichen Krisis gelitten und naturgemäß ihre Einkäufe ausländischer Erzeugnisse eingeschränkt. Aus allen sachkundigen Kreisen wird man es bestätigt hören können, daß das Jahr 1894 für die deutsche Ausfuhr noch viel ungünstiger ausgefallen sein würde, wenn an Stelle der Handelsverträge weitere Erhöhungen der ausländischen Zölle erfolgt wären und insbesondere, wenn der Zollkrieg mit Rußland fortgedauert hätte; nicht minder erkennen diese Kreise es an, daß auch die günstige Wendung der Geschäftslage in den letzten Monaten der deutschen Ausfuhr durchaus nicht in gleichem Maße zu gute gekommen sein würde, wenn unsere handelspolitischen Beziehungen zu den meisten auswärtigen Staaten nicht auf sicheren vertragsmäßigen Grundlagen beruht hätten, sondern fort und fort durch Repressalien des Auslandes gestört worden wären.

Schnelle Arbeit.

Unter der Parole „so schnell wie möglich" hat das Abgeordnetenhaus, dessen Leistungsfähigkeit sich um so mehr steigert, je näher der Juli heranrückt, die dritte Lesung des Stempelsteuergesetzes in einer einzigen Sitzung erledigt und es fragt sich jetzt nur noch, ob das Herrenhaus das gleiche Tempo einschlägt. Wenn nicht der Commission, welche drei Monate lang an diesem Gesetz gearbeitet hat, einige kritische Bemerkungen gewidmet und dadurch Herr von Eynern in die Schranken gewiesen worden wäre, so würde wahrscheinlich die Generaldebatte ganz vermieden worden sein. Herr v. Eynern ist jetzt noch der Ansicht, daß die Annahme der Regierungsvorlage eine Mehreinnahme von 24 Mill. herbeigeführt hätte, und so hatte er allen Grund, das Lob der Commission zu singen. Wenn man ihn hört, ist man versucht, anzunehmen, daß das Gesetz in der jetzigen Umarbeitung erhebliche Mehreinnahmen nicht bringen wird und daß dasselbe im Grunde nur das Verdienst hat, der Rechtsunsicherheit auf diesem Gebiete ein Ende zu machen. Der Finanzminister begnügte sich damit, seine Ansicht dahin auszusprechen, daß Mindereinnahmen nicht zu befürchten seien. Das Uebrige wird sich ja finden.

Das Hauptergebniß der dritten Berathung ist, daß die mündlichen Miethś- und Pachtverträge dem Stempel nicht unterliegen, was eine Verminderung der Einnahmen oder, besser gesagt, Mehreinnahmen um etwa eine halbe Million bedeutet. Die Verpflichtung des Vermiethers, ein Miethsbuch zu führen, ist behufs der Controle beibehalten. Die Herrenhauscommission wird in einigen Tagen zusammentreten, um die Vorlage für das Plenum fertigzustellen. Man hofft allen Ernstes, daß die Conservativen des anderen Hauses dem guten Beispiel der Abgeordneten folgen und den Fideicommißstempel unangetastet lassen werden im Vertrauen auf die Zusage des Finanzministers, demnächst eine Vorlage über die anderweitige Gestaltung des Fideicommißwesens zu machen.

„Einwände."

Nach einer dem „Börs.-Cour." „aus diplomatischen Kreisen" zugehenden Nachricht ist dem Reich — von wem, wird nicht gesagt — das Recht bestritten worden, auf dem **Nord-Ostsee-Kanal Abgaben** zu erheben. Dänemark habe sich bei der Aufhebung des Sundzolls verpflichtet, auf den Wasserstraßen zwischen Nord- und Ostsee von Schiffahrtsabgaben abzusehen; Preußen bezw. das Reich sei bezüglich Schleswig-Holsteins Rechtsnachfolger Dänemarks, folglich — —. Man wird ja bald hören, was an der Sache ist. Das Reich wird sich aber an derartigen Einwänden aus dem einfachen Grunde nicht kehren, weil die Verträge von 1857 nur auf damals bestehende Wasserstraßen, nicht aber auf einen neuen Kanal Anwendung finden können. Wer die Schiffahrtsabgaben auf diesem Kanal nicht entrichten will, dem steht es ja nach wie vor frei, ohne Abgaben durch den Sund zu fahren.

Eine Ketzerei des Grafen Kanitz.

Graf Kanitz hat bei dem Empfang im Bremer Rathhauskeller mit seiner dort gehaltenen (bereits gestern kurz erwähnten) Rede seinen agrarischen Genossen eine peinliche Ueberraschung bereitet. Er sagte darin:

„Im Laufe der letzten 27 Jahre hat sich so manches geändert, und es ist unrecht, wenn gewisse „Nationalökonomen" — die Politik darf ich ja nicht berühren — in früherer Zeit gelehrt haben, daß der Handelsstand an sich nicht zu den productiven Ständen zu rechnen sei. Diese alte physiokratische Lehre gehört Gott sei Dank der Vergangenheit an. (Bravo!) **Der Handelsstand ist auch ein productiver Stand, und zwar steht er in erster Reihe der productiven Stände.** (Bravo!) Er wirkt befruchtend auf Industrie, auf jeden Erwerbszweig im Lande. Und daß es so bleiben möge, daß die Eintracht zwischen den productiven Ständen fortbestehen möge zu jeder Zeit zum Wohle der Gesammtheit und des deutschen Reiches, das sei unser Wunsch" u. s. w.

Da nicht anzunehmen, daß Graf Kanitz diese Worte nur unter dem Einfluß des genius loci gesprochen hat, so kann man erwarten, daß er denn doch seine agrarischen Freunde veranlassen wird, von den Feindseligkeiten gegen den Handelsstand und insbesondere gegen die Handelsverträge Abstand zu nehmen. Die „Deutsche Tgsztg." übt bereits Kritik an der Rede des Parteigenossen, indem sie berichtet, Graf Kanitz habe einen Trinkspruch auf die Eintracht der productiven Stände ausgebracht, „von denen der Handelsstand, welcher befruchtend auf die Industrie und die übrigen Erwerbszweige wirke, in erster Reihe stehe". Diese Correctur ist sehr unglücklich, da es doch nur einen Handelsstand giebt. Die „Dtsch. Tagesztg." zieht es vor, dem Grafen Kanitz Unsinn in den Mund zu legen, als einzugestehen, daß er im Bremer Rathhauskeller eine Ketzerei gesagt hat.

Die Alexianerklöster.

Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, ist die Pacht Mariabergs durch die Rheinprovinz auf zwei Jahre beschlossen. Die Jahrespacht beträgt 35 000 Mk. Die Provinz hat das Recht, das Pachtverhältniß um weitere zwei Jahre zu verlängern. Als Director soll Dr. Gottlob, als Assistenzarzt Dr. Fluegge fungiren. Auf Antrag des Vorsitzenden legte der Provinzialausschuß Verwahrung gegen die Verdächtigungen und Angriffe ein, welche aus Anlaß des Aachener Prozesses gegen den Provinzialausschuß, den Landesdirector und obere Beamte gerichtet wurden. Die Berichte über die Revision der Anstalt Lindenthal bei Köln und der Alexianeranstalt Crefeld durch den Director Dr. Pelmann bez. Dr. Peretti sind bei dem Landesdirector bereits eingegangen; nach denselben haben die Revisionen durchaus befriedigende Resultate ergeben. Der Landesdirector hat noch drei Assistenzarztstellen ausgeschrieben.

Die Reform Chinas,

ein historisch-politischer und volkswirthschaftlicher Beitrag zur Kenntniß Ostasiens,

betitelt sich eine Broschüre, die soeben, verfaßt von unserem Landsmanne **Oskar Münsterberg** (Verlag von Herm. Walther, Berlin), erschienen ist. In der Einleitung heißt es, daß es eine böse Aufgabe sei, in der Politik den Propheten spielen zu wollen und daher von einer Vorausbestimmung der Zukunft nicht die Rede sein könne, daß aber

„die Beispiele der Geschichte oft Anhaltspunkte für die Entwickelung der Zukunft bieten, seien es auch nur solche, um die Gefahren zu zeigen, welche ein aufmerksamer Politiker vermeiden soll". . . . „Wenn aber die wirthschaftlichen und die politischen Verhältnisse mancherlei Aehnlichkeit mit den heutigen aufweisen, so scheint die Annahme nicht ganz ungerechtfertigt, daß auch die weitere Entwickelung mancherlei Parallelen bieten wird."

In diesen wenigen Sätzen ist gewissermaßen das Programm der Arbeit gegeben, wenn in einer gründlichen historisch-politischen Untersuchung überhaupt von einem Programme gesprochen werden darf. M. entwickelt an Hand der geschichtlichen Thatsachen, wie der Kampf Chinas gegen die tartarische Invasion, 1618—1640, die noch jetzt geltende Gestaltung der Verwaltung geschaffen und wie die allmähliche Eroberung Chinas durch eben diese Tartaren, die Mandschuren, die Ersetzung der einheimischen, unfähig gewordenen chinesischen Dynastie durch die der Mandschu (1640—1684) stattgefunden hat. Der äußerlich besonders hervortretende Unterschied zwischen Chinesen und Mandschuren bestand in der Haartracht. Der Chinese trug volles Haar, der Tartare rasirte den Kopf, um nur auf einer kleinen Stelle den langen Zopf zu erzeugen. Eine wirklich neue Cultur, weder in politischer noch in religiöser Beziehung, brachten die Tartaren nicht mit, vielmehr nahmen sie bei dem Uebergange vom nomadenhaften zum seßhaften Leben allmählich die alte Cultur Chinas in sich auf. Das äußere Merkmal aber, den Z o p f, zwangen die Eroberer den Besiegten auf und allmählich, zum Theil nach harten Kämpfen und nach der Besiegung von Revolutionen, die nur des Zopfes wegen entstanden, wurde der Zopf, dieses ursprüngliche Merkmal der Eindringlinge, Eigenthum des ganzen Volkes, von diesem aufrichtig geschätzt.

Die alte Verwaltung Chinas beruhte auf Beamtenherrschaft. An der Spitze des Landes stand zwar ein Kaiser, der aber — zum Gotte erklärt — so strenge vor jeder Berührung mit dem Volke bewahrt wurde, daß zwischen ihm und seinem Volke überhaupt keine Beziehungen sich ergeben konnten. Er war das willenlose Werkzeug seiner ebenso mächtigen, wie vornehmlich nur auf den eigenen Vortheil bedachten Beamten. Ein stehendes Heer bestand nicht, ein dahingehender Versuch war gescheitert. Im Lande herrschte Unsicherheit des Rechts, da Niemand sicher war, nicht seines Vermögens durch die Beamtenhierarchie beraubt zu werden. Dem Verkehr wurden neue Wege nicht eröffnet, die Zulassung der Fremden geschah nur nach Kriegen mit europäischen Völkern und auch dann nur in engster Begrenzung, kurz, in einem von der Natur z. T. reich gesegneten Lande konnte Dank einer überaus mangelhaften Verwaltung, die überdies zu stark decentralisirt war, von einer fortschreitenden Entwickelung nicht die Rede sein. Münsterberg sucht nun an Hand der Geschichte nachzuweisen, wie die Ursachen, die jetzt zu der staunenswerth schnellen Besiegung des gewaltigen Kolosses China durch das verhältnißmäßig kleine Japan geführt haben, noch heute genau die gleichen seien, wie vor 700 Jahren, so daß an eine Kräftigung des Reiches, an die Erweckung eines nationalen Gedankens, an die Entwickelung der reichen Hilfsquellen des Landes nur gedacht werden könne, wenn mit dem verrotteten Beamtenthum, dessen Vorkenntnisse lediglich literarischer Art seien, gründlich aufgeräumt werde, wenn an deren Stelle Männer treten würden, z. T. europäisch gebildet, vor allem aber gründlich für den Beruf der Verwaltung erzogen, wenn ein stehendes, dem Kaiser ergebenes Heer geschaffen, wenn der Kaiser, seiner Göttlichkeit entkleidet, persönlich die Zügel der Regierung in die Hand nehmen würde.

Münsterberg untersucht dann weiter die muthmaßlichen Folgen des Friedens zu Shimonoseki und beleuchtet dabei vornehmlich die wirthschaftliche Seite dieser Frage, im Hinblick auf die jugendliche Kraft Japans, die — wenn unbeeinflußt durch Europa — sicher bald der gefährlichste Concurrent Europas in ganz Asien werden würde. Der Gedanke, es müßte sich Europa zu einem handelspolitischen Völkerbunde zusammenschließen, ist schon wiederholt ausgesprochen, die energische Schlußfolgerung aber, daß Europa — für den Fall, daß die Zukunft große ostasiatische Handelsflotten erzeugen würde — solchen Schiffen die europäischen Häfen verschließen solle, dürfte noch kaum vorher zum Ausdruck gebracht sein. M.'s Buch (78 Seiten) giebt durch seine, in energischer Sprache geschriebene und augenscheinlich auf eingehenden Studien beruhende Darstellung einen klaren Einblick in die, heute in den Vordergrund des Interesses getretenen Verhältnisse Ostasiens. Er trifft mit seinen Schlußfolgerungen, soweit sie sich auf die Umwandelung der inneren politischen Verhältnisse Chinas beziehen, sicher das Richtige. Mit seinen handelspolitischen Vorschlägen vermögen wir uns weniger einverstanden zu erklären, da uns die Freiheit der Bewegung auch drückendem Wettbewerbe anderer Völker gegenüber als erstrebenswerth gilt. Doch das sind hier in der That Nebendinge. An dem Werthe der Schrift, einen gründlichen Einblick in die Verhältnisse Ostasiens zu geben, ändert diese abweichende Auffassung nichts, die Schrift kann nur warm empfohlen werden.

Der Wahlkampf in England

hat angefangen, noch ehe die Auflösung des jetzigen Parlaments ausgesprochen ist. Es sind nämlich für Balfour, Chamberlain, Hicks-Beach und Goschen, die jeder ein Portefeuille angenommen haben, sofort Neuwahlen ausgeschrieben worden, und dieses Vorspiel der allgemeinen Wahlen hat bereits begonnen. In einem Wahlmanifest sagt der Unionist **Chamberlain,** die Führer der Unionisten seien vollkommen einig, die ausschweifenden Pläne von Verfassungsänderung und die zerstörende Gesetzgebung der letzten beiden Regierungen bei Seite zu legen und die Hauptaufmerksamkeit einer Politik aufbauender Socialreform zuzuwenden, wie gleichzeitig der Wirksamkeit der Vertheidigungsmittel des Reiches die gebührende Aufmerksamkeit zuzuwenden.

In einem Wahlaufrufe des conservativen **Balfour** heißt es, die letzte Regierung hätte, der constitutionellen Praxis gemäß, der Königin die Auflösung des Parlaments anrathen sollen; die Unionisten würden in diesem Falle der Regierung die Erledigung der nothwendigen Geschäfte dieser Session in jeder Weise erleichtert haben. Die bisherige Regierung hätte aber ihre Pflicht auf andere abgewälzt und Salisbury habe die Cabinetsbildung übernommen, um an die Wähler zu appelliren. Der gegenwärtige Augenblick sei nicht geeignet, die Politik auseinanderzusetzen, welche die unionistische Regierung befolgen würde, falls eine unionistische Majorität in das Parlament zurückkehren sollte.

Aber auch die Liberalen sind bereits auf dem Plane erschienen, wie nachstehende Meldung besagt:

London, 27. Juni. (Telegramm.) Ein Manifest der **nationalen liberalen Vereinigung** verkündet für die bevorstehenden Wahlen Kampf gegen die Unionisten und für die Homerule, Reform des Oberhauses und Durchführung der anderen Punkte des Programms.

*

Berlin, 27. Juni. (Telegramm.) Dem „Lok.-Anz." wird aus London gemeldet, daß die noch unbesetzten Portefeuilles in folgender Weise besetzt werden sollen: Sir Henry James Minister des Innern, Hamilton Staatssecretär für Indien und Chaplin Ackerbauminister.

Der französisch-schweizerische Vertrag.

In dem gestern der französischen Kammer vorgelegten Exposé über das handelspolitische Abkommen mit der Schweiz wird erklärt, der bisherige Zustand sei Frankreich nachtheiliger gewesen, als der Schweiz. Nach dem Exposé bedeuten die von Seiten Frankreichs zu machenden Zugeständnisse eine jährliche Zollminderung von 800 000 Francs für Schweizer Erzeugnisse, während die schweizerischen Zugeständnisse den französischen Waaren eine Zollermäßigung von 14 Millionen Francs verschaffen.

Die Zollermäßigung für die dreißig speciell die Schweiz interessirenden Artikel ist mittels allgemeiner Gesetzesbestimmung beantragt und stellt, falls sie bewilligt wird, eine dauernde Modification des französischen Minimal-Tarifs dar, welche allen die Meistbegünstigung genießenden Staaten zu gute kommt.

Die Unruhen in Macedonien.

Die Wiener „Politische Correspondenz" meldet aus Sofia, daß glaubwürdige Berichte aus Macedonien eine gewisse Erregung der christlichen Bevölkerung constatiren, welche allerdings vereinzelte Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht herbeigeführt haben könnten. Andererseits besitzt man in Sofia positive Anhaltspunkte für die Ueberzeugung, daß alle bisher dort veröffentlichten Meldungen, wie diejenigen der Journale „Swoboda" und „Pravo" von einer organisirten Erhebung der Macedonier, auf tendenziöser Mache beruhen, zumal aller Verkehr über die ottomanische Grenze vollständig unterbunden ist. Diese Ansicht wird noch durch folgende Drahtmeldung verstärkt:

Belgrad, 27. Juni. (Telegramm.) Hier ist bis jetzt keine amtliche Nachricht eingetroffen, welche den macedonischen Aufstand bestätigt.

Die chinesische Anleihe.

Ueber den Stand der Verhandlungen zwischen China und dem französisch-russischen Anleihesyndicat erfährt das Reuter'sche Bureau, die chinesische Regierung sei nicht gesonnen, die von von Rußland geforderten Bedingungen für die geplante vorläufige Anleihe anzunehmen, welche zur Zahlung der Entschädigung an Japan für die Räumung von Liao-Tong verwendet werden soll. Eine solche Anleihe werde als nachtheilig für die größere Anleihe betrachtet, welche behufs Zahlung der Kriegsentschädigung nöthig sei. Man glaube daher, daß China eine Anleihe über den ganzen Betrag seiner Verpflichtungen auf allen Märkten Europas und Amerikas aufzunehmen wünsche, anstatt die Operation auf ein oder zwei Länder zu beschränken, welche die Zölle als Garantie verlangen und dadurch China an der Erlangung vortheilhafterer Bedingungen hindern, welche die Deckung des gesammten Erfordernisses gestatten würden.

Deutschland.

Berlin, 26. Juni. **Dr. Haas,** Reichstagsabgeordneter für **Metz,** läßt seinen Sohn bekanntlich in der französischen Militärakademie von St. Cyr erziehen, um ihn später in die französische Armee eintreten zu lassen. Als das Bekanntwerden dieser Thatsache vor einiger Zeit lebhaftes Befremden erregte, hieß es, Herr **Haas** wolle sein Mandat niederlegen. Jetzt heißt es wiederum, er wolle sein Mandat behalten, denn sein Sohn sei im französischen Offiziersexamen durchgefallen, weshalb es aus der französischen Offizierscarrière desselben nichts werden könne.

* **[Herr und Diener.]** Wie im Morgenblatte erwähnt, hat den antisemitischen Reichstagsabgeordneten **Zimmermann** bei der Kanalfeier ein Mann mit einer halben Million Vermögen in der Stelle eines Dieners begleitet. Auch Herr **Ahlwardt** hat einen ähnlichen Coup gemacht. Dieser Herr hat nach der „Nationalztg." als seinen angeblichen Diener zu den Kanalfeierlichkeiten einen Berliner Gastwirth mitgebracht, der an der Seite seines „Herrn" an den Festen im Bremer Rathskeller Theil genommen haben soll.

* **[Kolischs Mandat.]** Die Geschäftsordnungs-Commission des Abgeordnetenhauses hat die Frage, ob das Mandat des Abg. Kolisch (freis. Vereinig.) durch die Versetzung desselben von dem Landgericht an das Amtsgericht in Lissa erloschen sei, verneint.

* **[Errichtung einer Centralcreditanstalt.]** Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses setzte gestern die Berathung des Gesetzentwurfs über die Errichtung einer Centralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalcredits fort. Zu § 2 wurde folgende einschränkende Fassung angenommen: „Für Rechnung der sub 1 bezeichneten Vereinigungen und der zu denselben gehörigen Genossenschaften, sowie derjenigen Personen, von denen sie Gelder im Depositen- und Checkverkehr oder Spareinlagen oder Darlehen erhalten hat, Effecten zu kaufen oder zu verkaufen." § 3 („Der Staat gewährt der Anstalt für die Dauer ihres Bestehens als Betriebskapital eine Einlage von 5 Millionen Mark in dreiprocentigen Schuldverschreibungen nach dem Nennwerthe") wurde nach längerer Debatte mit der Aenderung angenommen, daß statt „Betriebskapital" das Wort „Grundkapital" gesetzt wurde. Die §§ 4 und 5 passirten ohne Debatte. § 6 bestimmt, daß von dem beim Jahresabschlusse sich ergebenden Reingewinn der Anstalt zunächst die eine Hälfte zur Bildung eines Reservefonds, die andere Hälfte zur Verzinsung der Einlagen bis zu 3 Proc. verwendet werden soll, ein etwaiger Ueberrest aber ebenfalls dem Reservefonds zugeführt wird. Sobald der Reservefonds ein Viertel der Einlagen beträgt, wird eine Verzinsung der Einlagen bis zu 5 Proc. gewährt, ein etwaiger Ueberrest wird dem Reservefonds bis zur Erreichung der vollen Höhe der Einlagen und darüber hinaus den allgemeinen Staatsfonds zugeführt. Hier lagen verschiedene Anträge vor von den Abgg. Dr. Hammacher, v. Brockhausen u. a., welche zum Theil angenommen wurden, doch vorbehaltlich präciserer Fassung und nochmaliger Abstimmung über § 6. Der Rest des Gesetzes wurde schließlich, nach Ablehnung aller gestellten Amendements, in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Zum Referenten für das Plenum, dem schriftlichen Bericht erstattet werden soll, wurde Abg. v. Mendel-Steinfels bestellt.

[Berechtigter Spott.] Selbst der conservative **„Reichsbote"** macht sich über die **„Correspondenz des Bundes der Landwirthe"** lustig, welche die Zurückhaltung der agrarischen Presse gegenüber der **Kanalfeier** damit rechtfertigt, daß der Kanal lediglich im Interesse des Handels gebaut, also ein 150 Millionen-Geschenk für diesen sei. Vielleicht, fügt der „Reichsbote" hinzu, zieht das Blatt die Consequenz aus dieser Anschauung und beantragt demnächst, daß der Kanal wieder zugeworfen werde.

Kiel, 26. Juni. Die **schwedischen** und die **niederländischen** Kriegsschiffe und von den rumänischen die **„Elisabetha"** gingen gestern, das rumänische Kriegsschiff **„Mircea"**, die **spanischen** und die **portugiesischen Kriegsschiffe** gingen heute in See.

Essen a. Ruhr, 26. Juni. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, hat **Fürst Bismarck** wegen **Ruhebedürfnisses** den Empfang des Vereins deutscher Eisenhüttenleute vertagt. Daher wurde gestern die von dem Verein dem Fürsten als Ehrengeschenk gewidmete eiserne Tafel durch dessen Geschäftsführer Ingenieur Schwedter in Friedrichsruh überreicht.

* **Aus München** wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Nach den Aeußeruungen der Kreise, die in unmittelbarer Fühlung mit dem Hofe stehen, ist man dort über die **Kieler Festtage** und über das, was mit ihnen zusammenhing, nach allen Seiten hin sehr entzückt. Die bairischen Würdenträger befanden sich auf dem Schiffe, dessen Fahrt im Kanal durch Aufstoßen verzögert wurde. Wie ich höre, rühmen sie die Energie und Umsicht des **Prinzen Heinrich,** der sofort nach dem stärkeren Auffahren bei einer Biegung die Führung selbst übernahm und das Schiff unter keineswegs leichten Umständen alsbald frei brachte.

England.

London, 26. Juni. Heute wurde im Reichsinstitute der internationale **Eisenbahn-Congreß** durch den **Prinzen von Wales** eröffnet. Derselbe begrüßte die Delegirten und führte aus, die Aufgabe der Versammlung sei die Berathung über Mittel zur Beschleunigung der Personenzüge sowie zur Erhöhung der Bequemlichkeit und der Sicherheit der Reisenden, ferner über die Frage der Kleinbahnen; er empfahl den Delegirten den Besuch von Manchester, Crewe und anderer großen Eisenbahn-Anlagen des Landes. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Kreuzer **„Cormoran"** ist am 25. Juni von Durban nach Lorenzo Marquez in See gegangen.

Am 28. Juni. S.A.3.17, S.U.8.18 **Danzig, 27. Juni.** M.-A. b. Tg., M.-U. 11.00.

Wetteraussichten für Freitag, 28. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Gewitter.

Für Sonnabend, 29. Juni:
Wolkig, warm, vielfach Gewitterregen, später windig.

Für Sonntag, 30. Juni:
Wolkig, Regenfälle, kühl, lebhafter Wind.

Für Montag, 1. Juli:
Wolkig mit Sonnenschein, windig, wärmer,

Für Dienstag, 2. Juli:
Meist heiter, mäßig warm.

* **[Freibezirk Danzig.]** Nach einer uns heute aus Berlin telegraphisch zugegangenen zuverlässigen Nachricht sind die Vorverhandlungen in Bezug auf den Freibezirk in Danzig innerhalb der einzelnen Ministerien jetzt so weit gediehen, daß die Angelegenheit zu einem baldigen und, wie man hofft, günstigen Abschluß gelangen wird.

W. **[Festungsdienstübung.]** In später Abendstunde fand gestern eine größere Festungsdienstübung in Weichselmünde statt, welcher der Stadtcommandant, Generallieutenant v. Treskow, und eine Anzahl höherer Offiziere beiwohnten. Außer dem in Neufahrwasser stationirten Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 waren noch zwei Compagnien Infanterie aus Danzig und eine Compagnie Fußartillerie dazu alarmirt, Die Uebung hatte vorwiegend den Zweck, festzustellen, ob in gedecktem Terrain heranrückende Infanterie, welche die Festung einschließen will, mittels elektrischen Scheinwerfers bei Nachtzeit genau beobachtet werden kann. Zu diesem Zwecke versuchten sich die beiden Compagnien Infanterie aus Danzig, vom Weichselmünder Walde gedeckt, den Festungswällen zu nähern, wurden aber bemerkt und durch ausgesandte Fußtruppen sowie durch Geschützfeuer zurückgeschlagen. Die verschiedenen Manöver dehnten sich von 9 bis weit nach 10 Uhr aus und verliefen für den Zweck recht befriedigend.

* **[Sanitäts-Uebung.]** Zu der am Sonnabend dieser Woche stattfindenden Uebung in der Verwundetenpflege wird die Gesellschaft „Weichsel" einen Dampfer gestellen, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, den Darstellungen, über welche wir in der gestrigen Morgenausgabe berichteten, beiwohnen bezw. folgen zu können. Der Dampfer wird vom Johannisthore abfahren, am Brabankufer in möglichster Nähe der Uebungsstelle anlegen, den Transport nach Neufahrwasser begleiten und dort an der Quarantäneanstalt, wie am Kochhaus Nr. 4 halten. Fahrkarten zur Hin- und Rückfahrt (letztere kann an demselben Tage auch mit einem Tourdampfer erfolgen) sind à 50 Pf. für die Person in der Billetverkaufsstelle Johannisthor zu erhalten.

* **[Einführung von Rückfahrkarten.]** Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat nunmehr für ihren Verkehr ebenfalls Rückfahrkarten eingeführt. Dieselben gelangen mit dem 1. Juli cr. zur Verausgabung. Die Einrichtung gilt vom 1. Juli ab vorläufig nur für den Localverkehr. Vom 1. August ab wird sie voraussichtlich auch auf den Hauptverkehr ausgedehnt werden.

* **[Vorverkauf von Eisenbahnfahrkarten.]** Die Eisenbahn-Verwaltung hat bekanntlich bei der Cigarrenhandlung von Gabriel u. König in der Langgasse eine Vorverkaufsstelle für Eisenbahnfahrkarten errichtet, die für die Strecke Danzig-Zoppot gute Resultate aufzuweisen hat. Jetzt ist der Fahrkartenvorverkauf auch auf die Strecke **Danzig-Neufahrwasser** ausgedehnt worden.

* **[Werthvolle Erwerbung.]** Eine archäologisch interessante Erwerbung traf im Marienburger Schloß ein, nämlich die Gypsabgüsse von fünf Grabplatten von Johanniter-Herrenmeistern aus dem 14. Jahrhundert. Diese für Trachtenkunde und Heraldik wichtigen Denksteine stammen von der Insel Rhodos und befinden sich im Museum Cluny zu Paris. Auf das entgegenkommendste gestattete und unterstützte das französische Unterrichtsministerium und die Museumsverwaltung die Herstellung von Copien für die Marienburg, wo sie für die im Kapitelsaal geplanten Darstellungen der Hochmeister werthvollen Studienstoff abgeben.

d. **[Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.]** In der That ganz „ohne Concurrenz" ist der Scheerenkünstler E. Schubert, dessen ganz außerordentliche Geschicklichkeit im Ausschneiden von Silhouetten allgemeine Bewunderung erregt. In kaum mehr als einer Minute zaubert seine Scheere das treffendste Portrait hervor. Unter den auf diese Weise „Aufgenommenen" befinden sich eine ganze Reihe hoher Persönlichkeiten. Bei seinem letzten Ausstellungsbesuche ließ sich auch der Oberpräsident Graf Wilhelm v. Bismarck „ausschneiden". Sein Portrait gelang vortrefflich.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. Juli tritt, wie gestern bereits gemeldet, in **Kleschkau** eine Postagentur in Wirksamkeit. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Großzemlin, D. Lindenberg, D. Lissewken, G. Sawadda, D. Waldowken, G. kgl Bukowitz, Bw.

* **[Verein „Frauenwohl".]** Gestern Abend fand in der Aula des Gymnasiums noch eine Versammlung des Vereins „Frauenwohl" statt, da man in der letzten nicht mit der Tagesordnung zu Ende gekommen war. Frau Dr. Baum eröffnete die Versammlung, und nach einigen geschäftlichen Mittheilungen hielt sie einen Vortrag über diejenigen Punkte, welche voraussichtlich den Inhalt der Petition bilden werden, die der Bund bei der 3. Lesung des Gesetzentwurfes an den Reichstag zu schicken beschlossen hat. Sie betreffen 1) die geschäftliche und güterrechtliche Stellung der Frau in der Ehe, 2) die Scheidung, 3) die Stellung der Frau als Mutter und Vormund, 4) die Alimentation. Nachdem Rednerin diese Punkte einer eingehenden Kritik unterworfen hat, kommt sie zu dem Schluß, daß trotz mancher Verbesserungen, denen übrigens auch Verschlechterungen, wie z. B. die Erschwerung der Scheidung, entgegen zu setzen sind, der Gesetzentwurf der veränderten Stellung der Frau nur wenig gerecht wird. Zur Orientirung empfiehlt sie die Lectüre des 4. Theils der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs und einige kleine Broschüren, die im Bureau zu haben, eventuell zu bestellen sind, und schließt den Vortrag, der eine äußerst angeregte und lebhafte Discussion hervorrief.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem bisherigen Landrath des Kreises Danziger Niederung, Geh. Regierungsrath v. Gramatzki ist bei seinem Rücktritt aus dem Staatsdienst der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem früheren Armen-Aufseher Elgeti zu Greifswald und dem Glöckner Karl Krause zu Groß-Peisten im Kreise Pr. Eylau das allgemeine Ehrenzeichen, den Musketieren Karl Wagner und Adolf Gehrke vom Infanterie-Regiment Nr. 18 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

* **[Amtliche Personal-Nachrichten.]** Der Regierungs-Assessor, bisherige Landrathsamts-Verwalter Dr. Schulte-Heuthaus in Dt. Krone ist zum Landrath daselbst, der Regierungs-Assessor Bayer zum Landrath in Norden ernannt, der Regierungsrath v. Reck zu Erfurt der Regierung zu Frankfurt a. O., der Regierungs-Assessor v. Gehren zu Berlin der Regierung zu Stettin überwiesen; dem ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Kiel Dr. Schoene ist der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen, der bisherige Privatdocent Dr. Fleischer zu Berlin zum außerordentlichen Professor, der bisherige Bezirksgeologe Dr. phil. Scheibe und der bisherige Privatdocent Dr. phil. Kötter sind zu etatsmäßigen Professoren an der Bergakademie zu Berlin ernannt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Die Referendare Erich Paesler aus Mienthen und Friedrich Kutzky aus Neumark sind zu Gerichts-Assessoren ernannt, der Assistent Adolph bei dem Landgericht in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **[Personalien bei der Forst-Verwaltung.]** Boguhn, Förster zu Dallwitz, Oberf. Kranichbruch, ist auf die Försterstelle in Stimbern (R.-B. Gumbinnen) versetzt; Borchardt, Förster zu Luknainen, Oberf. Nikolaiken, auf die Försterstelle in Wallisko (R.-B. Gumbinnen) versetzt; Buchwald, Förster zu Dziadtken, Oberf. Turoscheln, auf die Försterstelle in Eschenwalde (R.-B. Gumbinnen) versetzt; Forstreuter, Forstassessor, ist die Oberförsterstelle zu Nemonien (R.-B. Königsberg) übertragen; Gabriel, Förster zu Schwenkowen, Oberf. Brondowken, ist auf die Försterstelle in Luknainen (R.-B. Gumbinnen) versetzt; Heinze, Forstaufseher, zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle in Niewerder (R.-B. Bromberg) übertragen; Lehmann, Förster zu Blindischken, auf die Försterstelle in Bludsen (R.-B. Gumbinnen) versetzt; Lücke, Förster zu Grüklauken, Oberf. Neu-Lubönen, ist auf die Försterstelle in Sturmen (Reg.-B. Gumbinnen) versetzt; Seiffert, Forstaufseher in der Oberförsterei Grünheide, zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle Rokitten (Reg.-B. Posen) übertragen; Selge, Förster zu Wilhelmshorst (Reg.-B. Köslin), tritt vom 1. Juli cr. ab in den Ruhestand; Wölk, Forstaufseher, zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle **zu Schwenkowen** (Reg.-B. Gumbinnen) übertragen.

* **[Handgepäck im Eisenbahnwagen.]** Die Unterbringung von Handgepäck in den Eisenbahn-Personenwagen ist ein wunder Punkt unseres Eisenbahn-Verkehrswesens, über den schon viel geschrieben und noch mehr gesprochen worden ist. Hie und da glauben einzelne Reisende es noch immer als ihr Recht in Anspruch nehmen zu dürfen, das halbe Coupé oder noch mehr mit Handgepäck zu belegen. Nach den Bestimmungen der Eisenbahn-Verkehrsordnung können kleine, leicht tragbare Gegenstände, sofern sie die Mitreisenden nicht durch ihren Geruch oder auf andere Weise belästigen und nicht Zoll-, Steuer- oder Polizeivorschriften entgegenstehen, in den Personenwagen mitgeführt werden. Unter denselben Voraussetzungen ist Reisenden 4. Klasse auch die Mitführung von Handwerkszeug, Tornistern, Tragelasten in Körben, Säcken und Kiepen, sowie von ähnlichen Gegenständen, welche Fußgänger mit sich führen, gestattet. Jeder Reisende hat nur auf den über oder unter seinem Sitzplatz befindlichen Raum zur Unterbringung von Handgepäck Anspruch, auch sollen die Stations- und Zugbeamten, soweit irgend möglich, darauf achten, daß bei Unterbringung des Handgepäckes in den Personenwagen auf die persönliche Sicherheit der Mitreisenden die erforderliche Rücksicht genommen wird.

* **[Unfälle.]** Der Zimmergeselle Ramminger stürzte gestern aus beträchtlicher Höhe von einem Baugerüst herab und zog sich einen doppelten Schädelbruch zu. Er wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht. — Der Böttcher Spudig stürzte beim Transport von Bierfässern in einer Brauerei die Treppe hinab und zog sich erhebliche Verletzungen am Kopfe zu.

* **[Wohlthätigkeits-Concert.]** Der andauernd ungünstigen Witterung halber findet das Concert auf der Westerplatte zum Besten des Armen-Unterstützungsvereins in Neufahrwasser, welches bereits einmal auf morgen verschoben war, vorläufig nicht statt.

* **[Curiosum von der Berufszählung.]** Von der Berufs- und Gewerbezählung wird uns folgende Blüthe von sogenanntem „Galgenhumor" mitgetheilt: Ein „Gezählter", seinem Hauptberuf nach Hausbesitzer, machte in die Rubrik „Nebenberuf" des Zählbogens wörtlich folgende Eintragung: „Die Einwohnern ihr unbesoldeter Hausknecht, die Miether ihre Asche und Gemüll zu benetzen, daß es nicht stäuben thut, denn anstatt der Magistrat vorschriftsmäßige Gemüllwagen anschafft, — erhöht derselbe die Gebäudesteuern um 25 Proc."

* **[Verhaftung wegen Brandstiftung.]** Vor circa 14 Tagen entstand in Schidlitz bei dem Tischler Franz N. ein Feuer, das jedoch größeren Schaden nicht angerichtet hat. Unter dem Verdachte der Brandstiftung ist jetzt N. in Haft genommen worden.

* **[Ergreifung.]** Vorgestern gelangte von Danzig aus an die Bromberger Polizeibehörde die Mittheilung, daß einem hiesigen Fleischergesellen ein Sparkassenbuch über 300 Mk. gestohlen worden sei und daß der Dieb in dem Fleischergesellen M. vermuthet werde, welcher mit dem Bestohlenen in einem Geschäft arbeitete und sich nach Bromberg gewandt haben sollte. Es ist denn auch der Bromberger Polizei-Inspection gelungen, den Dieb zu ermitteln und in Haft zu nehmen. Es wurden bei ihm 300 Mk., die er auf das Sparkassenbuch bei der Sparkasse in Insterburg erhoben hatte, vorgefunden.

* **[Schiedsgericht.]** Herr Garnison-Bauinspector Hildebrandt hierselbst ist zum ersten Beisitzer des berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichts für Betriebe der Heeresverwaltung im Bereiche des 17. Armeecorps ernannt worden.

* **[Schwurgericht.]** Zu der am 1. Juli d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Kah beginnenden vierten Schwurgerichtsperiode sind bis jetzt folgende Anklagesachen zur Verhandlung angesetzt: Am 1. Juli gegen den Eisenbahnarbeiter August Blockus aus Hohenstein wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange und gegen den zur Zeit im Zuchthause zu Graudenz sitzenden Besitzer Franz Josef Koslowski wegen Meineides; am 2. gegen den Arbeiter Theodor Karaschinski aus Abbau Prangenau wegen Straßenraubes (in letzter Periode vertagt) und den Arbeiter Franz Grübner von hier wegen Diebstahls und Straßenraubes; am 3. gegen den Bäcker Johann Radischai aus Neustadt wegen vorsätzlicher Brandstiftung; am 4. gegen den Besitzer Hermann Müller aus Neu-Lebno wegen desselben Verbrechens; am 5. gegen den Schuhmachergesellen Anton Ossowski, den Arbeiter Franz Wisniewski und den Schmiedegesellen Johann Ponczek, alle drei aus Wiesenwald, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und gegen den Kuhhirten Rudolf Drews aus Praust wegen versuchter Brandstiftung; am 6. gegen den Arbeiter Ferdinand Martin Hein von hier wegen Mordversuchs und den Schneider Julius Kaczor von hier wegen vorsätzlicher Brandstiftung.

* **[Strafkammer.]** Zwei Ladendiebinnen, die schon häufig wegen Diebereien vorbestraft sind, die Arbeiterfrau Marie Laura Dombrowski, geb. Loth, und die Wittwe Marie Wegner, geb. Koch, von hier, standen heute vor der Strafkammer. Die Erstangeklagte hat unter Begleitung eines anscheinend dem Seefahrerstande angehörigen jungen Mannes im März dieses Jahres verschiedene hiesige Geschäfte bestohlen, indem sie sich Waaren vorlegen und während des Kaufens Sachen verschwinden ließ. Die Zweitangeklagte hat nach den Beobachtungen der sämmtlichen vernommenen Zeugen vor den von ihrer Genossin heimgesuchten Geschäften „Schmiere" gestanden, d. h. aufgepaßt, und den Rückgang der beiden Diebe dadurch gedeckt, daß sie den betreffenden Commis in ein Gespräch verwickelte. Der Gerichtshof verurtheilte die Dombrowski zu 2 Jahr Zuchthaus und 3 Jahr Ehrverlust und die Angeklagte Wegner zu 9 Monat Gefängniß.

* **[Vacanzenliste.]** Direction der Gewehrfabrik in Danzig sogleich ein Hilfskesselheizer, 35 Pf. für die Stunde. — Oberpostdirectionsbezirk Bromberg zum 1. Juli Briefträger bezw. Postschaffner, je 800 Mk. jährlich und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Höchstgehalt 1500 Mk.; ebenso kais. Postamt Naugard zum 1. Oktober. — Im Bezirk der Ober-Postdirection Bromberg zum 1. Juli Landbriefträger, je 650 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, ebenso Postagentur Frauendorf i. Pomm. und Postamt Storkow (Mark). — In Karwen (königl. Hafen-Bauinspection Neufahrwasser) ein Dünenwärter sofort, monatlich 60 Mk., später 75 Mk. — Magistrat in Nordenburg sofort ein Trichinen- und Fleischbeschauer, gleichzeitig Schlachtaufseher, 360 Mark, freie Wohnung, Brennmaterial, Beleuchtung sowie Gartennutzung. — Polizei-Verwaltung in Rheden sofort ein Stadtwachtmeister, 660 Mk. baar uud freie Wohnung. — Amtsgericht in Thorn sofort ein Kanzleigehilfe, 5—6 Pf. pro Seite. — Magistrat in Allenstein ein Bureaugehilfe, 900 Mk., Höchstgehalt 1200 Mk., außerdem nach 10 Dienstjahren ein Wohnungsgeldzuschuß von 144 Mk.; ferner ein Nachtwächter, vom 1. Oktober bis Ende März 36 Mk. monatlich, vom 1. April bis Ende September 24 Mk. monatlich, außerdem jährlich 20 Mk. Kleidergelder. — Amtsgericht in Insterburg ein Kanzleigehilfe, 5—10 Pf. pro Seite Schreiblohn. — Königl. Strafanstalts-Verwaltung in Insterburg ein Lazareth-Aufseher, 900 Mk. Gehalt und Miethsentschädigung, Maximalgehalt 1500 Mk. — Magistrat in Königsberg ein Pförtner für den Schlacht- und Viehhof sofort, 1000 Mk. jährlich, steigend bis 1300 Mk. — Magistrat in Wartenburg (Ostpr.) zum 1. September ein Stadtwachtmeister, 900 Mk. Gehalt, freie Wohnung, Brennmaterial. — Magistrat in Inowrazlaw zum 1. Juli zwei Polizeisergeanten, 1000 Mk., steigend bis 1400 Mk.; ferner ein Kanzlist, 60 Mk. monatlich; ferner ein Kanzleigehilfe in der Kämmereikasse, 60 Mk. monatlich. — Magistrat in Naugard sofort ein Registrator, 650 Mk. — Magistrat in Ratzebuhr ein Nachtwächter und Schuldiener, 261 Mk., Dienstland, freie Wohnung, Feuerung und Licht, zusammen 388 Mk. — Eisenbahndirection Bromberg 34 Weichensteller, theils sofort, theils zum 1. September, 1. Oktober und 1. November, zunächst 800 Mk., nach erfolgter etatsmäßiger Anstellung

800—1200 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt, wenn die Prüfung zum Weichensteller 1. Klasse abgelegt wird.

* [Lose Streiche.] Der uns neulich aus Neufahrwasser gemeldete „Einbruchsdiebstahl" auf der Westerplatte stellt sich nach den inzwischen vorgenommenen Ermittelungen als ein Jungenstreich heraus. Es ist dabei von Knaben nur auf Knöpfe, Zwirnspitzen und ähnliche „Werthgegenstände" für kindliches Spiel, die in einem verschlossenen Schaukasten aufbewahrt wurden, abgesehen gewesen. Auch der neulich berichtete Angriff auf einen Kassirer der Westerplatte hat sich inzwischen als ziemlich harmloses „Attentat" eines betrunkenen Matrosen, der vom Besuch des Kurgartens zurückgewiesen wurde, ergeben. Die Bewohner der Westerplatte können also wegen dieser Bedrohungen ihrer Sicherheit ziemlich unbesorgt sein.

* [Brückensperre.] Am Freitag, den 28. d. Mts., wird die Thornsche Brücke zwecks Vornahme von Bauarbeiten in der Zeit von Morgens 4 Uhr an bis Abends 7 Uhr für den Wagen- und Fußgängerverkehr gesperrt werden.

[Polizeibericht vom 27. Juni.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 2 Bettler, 6 Obdachlose. — Gestohlen mittels Einbruchs: 1 schwarz und brauncarrirtes Jaquet, 1 dunkle Hose, 1 schwarzes Wollkleid mit schwarzem Blumenmuster, 1 hellgraues Wollkleid, 1 schwarzer Kleiderrock, 1 rothe Blouse, 1 stahlblauer Kattunkleiderrock, 1 schwarze Tricottaille, 1 gelbblauer Wollrock, 1 roth und weißgestreifte Blouse, 1 schwarzer Wintermantel, 1 brauncarrirtes Sommerjaquet, 1 weiß und rothgestreifter Staubrock, 1 schwarzer Cachemir-Regenschirm mit gebogener Krücke und schwarzseidener Schleife, 1 leinenes Laken, gez. A. G., 60 Mark baares Geld, 1 grauer Lintrock, 1 silberne Remontoiruhr Nr. 3743, 1 Fußsack, 1 schwarzer Pelz mit Iltis besetzt, schwarzem dicken Bezug, der an einigen Stellen von Motten zerfressen, einige alte gewebte Stubenläufer, 1 Strohsack, einige Bürsten, 1 Shlips, 1 Paar Hosenträger, 1 Carton mit Knöpfen, 1 schwedisches Messer mit polirtem schwarzen Horngriff, Messingbeschlag, gemusterter Messingscheide, oberes Innere mit rothem Tuch ausgeschlagen. — Gefunden: 1 goldene Damencylinderuhr, abzuholen bei Herrn Gerichtsactuar Eugen Auer, Kaninchenberg 10, Seitengebäude 2 Treppen; 1 Portemonnaie mit Pfandscheinen, 6 Pfandscheine, 1 weiße Manchette mit Knopf, 1 Schlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Rundreisebillet, 1 Armband, 1 Paar braune Glacéhandschuhe; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

H. Zoppot, 27. Juni. Die Wähler der zweiten Wahl-Abtheilung waren gestern zur **Wahl eines Gemeindeverordneten** in das Gemeindehaus eingeladen. Es wurden 28 Stimmen abgegeben, und zwar 13 für Herrn Fabrikbesitzer Derowski, 11 für Herrn Dr. Wagner und 4 für Herrn Rentier Lange. Da keine Stimmenmehrheit vorhanden war, muß eine Stichwahl zwischen den Herren Derowski und Dr. Wagner stattfinden. — Wie im vorigen so wird auch in diesem Sommer während der Badezeit an jedem Mittwoch ein **Gottesdienst in der evangelischen Kirche** abgehalten werden. Gestern wurde bereits der Anfang damit gemacht.

k. Zoppot, 27. Juni. Von den Kl. Katzer Kirchengemeindeorganen ist für die nächste Periode als Vertreter in die **Kreis-Synode** Herr Gutsbesitzer Harder-Steinberg gewählt worden.

△ Neustadt, 26. Juni. Der **Bischof Dr. Redner** trifft am 3. Juli cr. zur Firmung und Kirchenvisitation in Neustadt ein und wird hier drei Tage verweilen. — Herr Bürgermeister März wird zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit im nächsten Monat einen achtwöchigen Urlaub antreten.

Schöneck, 26. Juni. Der Ober-Steuercontroleur Kobertzky ist vom 1. Juli d. J. ab nach Zempelburg versetzt. — Die Tagesordnung der **Kreis-Lehrerconferenz** am 2. k. Mts. wird sein: Lehrprobe: Kornblume und Kornrade, zwei Glieder der Lebensgemeinschaft „Feld". Vortrag: Wie ist der Unterricht in der Volksschule zu gestalten, daß er nicht nur im Dienste der Schule, sondern des Lebens steht? Dann Bericht über die Kreis-Lehrerbibliothek. Abends findet in dem neu eingerichteten Saale des Herrn Kopittke ein gemeinsames Abendessen statt.

-hl- Aus dem Kreise Berent, 26. Juni. Die diesjährige **Conferenz der Volksschullehrer** wird am Seminar zu Berent am 10. September cr. abgehalten. — Der **Auftrieb von Schweinen** auf die Wochenmärkte in Bütow ist wegen des Auftretens der Rothlaufseuche bis auf weiteres untersagt. — Einen prächtigen, in dieser Gegend unbekannten Anblick boten die Wiesen in der königlichen Forst von Dunaiken. Es sind **Moorculturen**, hergestellt mit peinlichster Befolgung der Vorschriften durch den Belaufsförster Vogel. Welche Unmengen Futter hätte unser Kreis, wenn die zahlreichen **Moore** ebenso cultivirt würden.

φ Tiegenhof, 26. Juni. Die anhaltende **Dürre** hat auf unseren Kämpen sehr vielen **Schaden** angerichtet. So sind ganze Strecken von Klee und Wicken von der Hitze verbrannt. Der Roggen ist ganz gelb geworden. — Gestern passirte unseren Ort eine **Benzindroschke**, die einen großen Auflauf von Neugierigen veranlaßte. In der Droschke hatte Herr Gewerbeinspector Krumphorn eine Reise von Elbing hierher gemacht. Diesen Weg legte Herr K. in einer Stunde (ohne den Aufenthalt an beiden Fähren) zurück.

♂ Marienwerder, 27. Juni. Zur Entwässerung der Wiesen am Labenzsee im Kreise Rosenberg hat sich eine **Entwässerungs-Genossenschaft** gebildet, welche die Gemeinde- bezw. Gutsbezirke Caspendorf, Dt. Eylau, Labenzsee, Neudorf, Quirren, Raudnitz, Schalkendorf, Stein A, Stein B, Stein C und Tillwalde umfaßt. — Die im Kreise Konitz belegenen Landgemeinden Lübna, Budziska und Bergstein sind zu einem **Gemeindebezirke** mit dem Namen Lübna vereinigt worden.

Graudenz, 27. Juni. (Telegramm.) Bei der heute vollzogenen Präsentationswahl eines **Herrenhaus-Mitgliedes** für den alten, befestigten Grundbesitz im Landschaftsbezirke Culmerland, umfassend die Kreise Briesen, Culm, Graudenz, Thorn, Strasburg, Löbau, ist für den verstorbenen Generallandschaftsdirector v. Körber-Körberode Rittergutsbesitzer **v. Loga-Wichorsee gewählt** worden.

sch- Aus dem Kreise Tuchel, 26. Juni. Einen recht erfreulichen Aufschwung hat unsere Viehzucht während der letzten Jahre erhalten. Das ist recht deutlich an dem Erbauen **von Molkereien** zu sehen. So sind in kurzer Zeit wieder zwei in Tuchel in Betrieb gesetzt worden. Die Landwirthe begrüßen diese mit Freuden. — Die **Klee- und Heu-Ernte** ist bei uns zum größten Theil beendet. Trotz der großen Trockenheit ist die Ernte zur größten Zufriedenheit der Landwirthe ausgefallen. Hauptsächlich war der Klee lohnend. Ganz anders steht es dagegen mit dem Sommergetreide. Dasselbe verspricht in seinem jetzigen Zustande kaum die Aussaat.

Dt. Eylau, 26. Juni. Hierselbst hat sich ein **Darlehnskassen-Verein** (nach Raiffeisen) gebildet. Herr Apotheker Böttcher hier ist zum Vorsitzenden bestellt worden. — Zu dem am 29., 30. Juni und 1. Juli hier stattfindenden **Gauturnfeste** sind die Vorbereitungen in flottem Gange. Die Stadt wird diesmal ein ganz besonders festliches Gewand anlegen. Es werden mehr als 200 auswärtige Turner erwartet.

K. Thorn, [illegible] Juni. In der heutigen **Stadtverordneten**[illegible] die Kosten für die Vorarbeiten der [illegible] des Schlachthauses mit [illegible] **Eisenbahn** in Höhe von 300 Mk. bewilligt. Die Stadt hat auf städtische Grundstücke etwa 2 000 000 Mk. gegen 4½ Proc. ausgeliehen. Seit dem 1. April d. J. sind 65 000 Mk. zurückgezahlt und nur 13 500 Mk. neu aufgenommen. Zum Herbst sind 137 700 Mk. gekündigt. Der Magistrat schlägt nun vor, die Zinsen für auf Hypotheken geliehene Kapitalien auf **4 Procent zu ermäßigen**. Die Stadtverordneten stimmten diesem Vorschlage bei.

hh. Lauenburg, 27. Juni. Heute fand im **Johanniter-Krankenhause die Jahresfeier** der Anstalt statt. Die Feier bestand in geistlichen Gesängen und Festpredigt. In Wolffgrams Hotel fand Nachmittags aus diesem Anlaß ein Diner statt.

Stolp, 26. Juni. Bei dem hiesigen **Husaren-Regiment Fürst Blücher** werden vom 2. bis 15. Juli unter Leitung eines Offiziers und drei Mann vom Pionier-Bataillon Nr. 2 Uebungen in den Arbeiten der Cavallerie im Felde stattfinden. Diese Uebungen erstrecken sich auf Zerstörungen und Herstellungen von Eisenbahnen, Telegraphenleitungen, Brückenbau, Zerstörung von Bauwerken, Sprengungen, Ausbildung im Rudern 2c. — Auf Grund eines vom hiesigen Amtsgericht erlassenen Haftbefehls wurde der Förster a. D. Schulz von hier **in Untersuchungshaft genommen**, weil er sein 10jähriges Töchterchen durch öftere unbarmherzige Züchtigungen an der Gesundheit geschädigt haben soll. (St. P.)

Köslin, 26. Juni. Gestern fand hier eine **liberale Wählerversammlung** statt, an der auch viele Socialdemokraten Theil nahmen. Abgeordneter Dr. Pachnicke erklärte, die Liberalen wiesen es von sich, um die Stimmen anderer Parteien zu bitten und zu betteln. Jede Partei müsse wissen, was sie zu thun habe. Die Socialdemokraten waren, wie der Bericht der „Kösl. Ztg." erkennen läßt, gespalten, einzelne sprachen für Wahlenthaltung, andere für Unterstützung der liberalen Candidaten. Die Ahlwardt'schen Antisemiten wollen sich der Wahl enthalten.

Königsberg, 26. Juni. Die „Königsb. Allg. Ztg." erzählt Folgendes: Das herrliche Wetter lockte an einem Tage der verflossenen Woche auch ein junges Ehepaar nach dem Galtgarben. Von der anstrengenden Fußpartie ermüdet, legte die junge Frau sich im weichen Moose des Waldes nieder und war bald eingeschlafen. Der Ehemann benutzte die Gelegenheit, um für seine Gattin einen Waldblumenstrauß zu sammeln; da plötzlich vernahm er laute Hilferufe — die junge Frau war im Schlafe von **zwei Kreuzottern** überrascht worden. Die Schlangen hatten sich um ihre Füße gewunden. In diesem Moment kam ein alter Schäfer mit einem Hunde hinzugeeilt, und ohne den Zuruf seines Herrn abzuwarten, nahm das Thier den Kampf mit den Schlangen auf. Nach kurzer Zeit lagen beide Schlangen todt am Boden. Die nunmehr vorgenommene Untersuchung ergab eine Bißwunde (die Dame hatte Zeugschuhe an) am rechten Fuße. Der Fuß schwoll zusehends an, und nachdem der etwas heilkundige alte Hirt einige Vorsichtsmaßregeln angewandt und die Wunde unterbunden hatte, ging es mittels eines gemietheten Fuhrwerks der Heimath zu. Hier consultirte man sofort einen Arzt, und demselben gelang es nach mehrmaligen operativen Eingriffen, die Lebensgefahr zu beseitigen. Das treue Thier des alten Schäfers mußte den Kampf mit den Schlangen mit dem Leben büßen; in Folge unzähliger Bisse verendete es schon nach zwei Stunden. Das junge Ehepaar hat dem alten Hirten zum Ersatz eine schöne silberbeschlagene Pfeife und 30 Mark zukommen lassen.

— Einen **gräßlichen Selbstmordversuch** unternahm gestern Nachmittag in einem Anfall von Geistesstörung ein Arbeiter. Nachdem er zuerst seine Frau mit einer mit Petroleum gefüllten Flasche durch einen Hieb am Kopfe erheblich verletzt hatte, zerschnitt er sich mit einer Säge das Gesicht. Dieselbe wurde ihm von einem hinzukommenden Freunde entrissen, da aber trieb er mit Gewalt diesen sowohl wie auch seine Frau aus der Wohnung, verschloß schleunigst die Thüre von innen und versuchte sich mit einer Axt zu tödten. Der Rasende brachte sich in der That mit dem Instrumente so schwere Hiebe bei, daß er, nachdem schließlich die Thüre wieder gewaltsam geöffnet war, blutüberströmt mittels Wagens in das städtische Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er fast hoffnungslos darniederliegt. U. a. hat sich der Geistesgestörte mit der Axt beide Augen zerspalten.

Insterburg, 26. Juni. Zu dem **conservativen Kreistags-Wahlmanöver** im Gumbinner Kreise, über welches im Dezember v. Js. ausführlich berichtet wurde, theilt heute die hiesige „Ostdeutsche Volksztg." Nachstehendes mit:

In der Privatklagesache des Verlegers der „Ostd. Volkszeitung" gegen den Rittergutsbesitzer Herrn v. Simpson-Georgenburg wegen öffentlicher Beleidigung fand heute in der Berufungsinstanz vor dem hiesigen Landgericht ein Termin statt, in dem vom Gerichtshof Beweiserhebung beschlossen wurde. In der Verhandlung gab der Vertreter des Herrn von Simpson, Herr Rechtsanwalt Lackner, auf eine directe Frage des Gerichtshofs ausdrücklich zu, daß die Ausführungen in dem Artikel „Ein conservatives Manöver" in Nr. 283 der „Ostdeutschen Volkszeitung" vom 4. Dezember v. Js. der Wahrheit entsprechen. Durch dieses Zugeständniß ist also vor Gericht klar gestellt, daß Herr v. Simpson-Georgenburg den Versuch gemacht hat, durch Absendung der bekannten fingirten Depesche an Herrn Gerlach-Walterkehmen (in der Depesche wurde bekanntlich ein Besuch des Landstallmeisters zum Pferdekauf in Aussicht gestellt) denselben von der Betheiligung an der Kreistagswahl in Gumbinnen abzuhalten.

Vermischtes.

Die Duellaffaire Kotze-Schrader vor Gericht.

F. Berlin, 27. Juni 1895.

Die bekannte Affaire betreffs des Ceremonienmeisters v. Kotze beginnt nun auch die Civilgerichte zu beschäftigen. Es dürfte den Lesern bekannt sein, daß Freiherr v. Schrader als der Urheber der Intriguen bezeichnet wird, die gegen den Ceremonienmeister Freiherrn v. Kotze schon ein volles Jahr in der hiesigen Hofgesellschaft geführt werden. So soll Freiherr v. Schrader an den königlichen Hausminister Freiherrn v. Wedel-Piesdorf einen Brief geschrieben haben, in dem Verleumdungen gegen Freiherrn v. Kotze enthalten seien. Letzterer wollte nicht früher dagegen etwas unternehmen, ehe nicht das Kriegsgericht, das ihn bekanntlich vor einigen Wochen von allen Anschuldigungen freisprach, sein Votum abgegeben hatte. Sein Vetter, der Rittmeister a. D. Dietrich v. Kotze, hatte jedoch diese Rücksicht nicht zu üben. Dieser ließ an den Ceremonienmeister Freiherrn v. Schrader durch seinen Cartellträger, den Reichstags- und Landtags-Abgeordneten, Chef-Redacteur der „Kreuz-Zeitung", Freiherrn v. Hammerstein eine Herausforderung zum Zweikampf ergehen. Letzterer fand am 21. Januar d. J. in früher Morgenstunde im Grunewald statt. Secundanten des Herrn v. Kotze waren: Freiherr v. Hammerstein und der Oberpräsidialrath Freiherr v. Brandenstein. Secundanten des Freiherrn v. Schrader waren: der Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, Freiherr v. Reischach und der Kammerherr v. Blumenthal. Das Amt des Unparteiischen übte Graf v. Tschirschky-Renard aus. Die Herausforderung lautete auf gezogene Pistolen mit dreimaligem Kugelwechsel und 15 Schritt Distanz. Das Duell verlief vollständig unblutig. Der Cartellträger Freiherr v. Hammerstein hat jedenfalls Sühneversuche gemacht, denn gegen diesen ist die Anklage nicht erhoben worden. Dagegen haben sich die erwähnten Duellanten heute vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Berlin II wegen Zweikampfes, auf Grund der §§ 201 und 202 des Strafgesetzbuchs zu verantworten.

Ueber das **Urtheil**, welches noch am Vormittag gefällt wurde, geht uns folgende Drahtmeldung zu:

Berlin, 27. Juni. (Telegramm.) Der Rittmeister **v. Kotze** und der Ceremonienmeister Frhr. **v. Schrader** sind wegen Zweikampfes mit tödtlichen Waffen zu je **drei Monaten Festung** verurtheilt worden.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 27. Juni.

Der conservative Abg. **Dr. Hartmann**-Lübben hat wegen Amtsbeförderung heute sein Mandat niedergelegt. Das Haus erklärte die **Wahlen** der Abgeordneten **Meyer** zu Sellhausen (cons.), **Dr. Klasing** (cons.) und **v. Baumbach** (cons.) für giltig und trat alsdann in die zweite Berathung des Gesetzentwurfes über die **Verpflegungsstationen** ein. Bei § 1:

An geeigneten, in angemessener Entfernung von einander liegenden Orten sind Verpflegungsstationen (Wanderarbeitsstätten) einzurichten, in denen mittellosen, arbeitsfähigen Männern, welche außerhalb ihres Wohnortes eine Arbeitsgelegenheit aufsuchen, vorübergehend Verköstigung und Nachtlager gegen Arbeitsleistung gewährt werden.

ergreift das Wort:

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freicons.) Die Entscheidung über die Vorlage hängt davon ab, ob die Verpflegungsstationen eine communale Einrichtung sind und ob ein Staatszuschuß gewährt werden soll. Wenn die Regierung es ablehnt, einen Zuschuß zu gewähren, dann ist für meine politischen Freunde die Vorlage unannehmbar und eine weitere Berathung überflüssig.

Finanzminister **Dr. Miquel:** Ich kann nur dringend bitten, den bezüglich der Kosten maßgebenden § 3 nach den Beschlüssen der Commission abzulehnen und nach der Regierungsvorlage wiederherzustellen und anzunehmen. Wir würden, wenn wir einen Staatszuschuß leisteten, jährlich 7—800 000 Mark aus Staatsmitteln an die Provinzen und Kreise zu bezahlen haben. Das ist eine Summe, die sich bei der gegenwärtigen Finanzlage sehr fühlbar machen würde; außerdem würde der staatliche Zuschuß gegen die Grundsätze der Selbstverwaltung verstoßen. Die Selbstverwaltungskörper würden das Bestreben zeigen, alle Ausgaben auf den Staat abzuwälzen. Außerdem sind die Interessen der Kreise und Provinzen verschiedene. Die Sache ist eine rein provinzielle und eine Einmischung des Staates daher nicht gerechtfertigt. Das Haus würde durch Annahme der Commissionsvorschläge die Annahme der ganzen Vorlage, die von hoher socialpolitischer Bedeutung ist, gefährden.

Abg. **Seyffardt**-Magdeburg (nat.-lib.): Meine Freunde werden für die Commissionsbeschlüsse stimmen, aber versuchen, bis zur dritten Lesung eine Verständigung mit der Regierung herbeizuführen.

Abg. Frhr. **v. Huene** (Centr.) erklärt sich im großen und ganzen für die Vorlage.

Abgg. **Bartels** (cons.), **v. Bockelberg** (cons.), **Barthold** (freicons.) und **Winckler** (cons.) erklären sich als principielle Gegner der Vorlage.

Abg. **v. Pappenheim**-Liebenau (cons.) ist der Ansicht, man solle erst wenigstens einen Anfang machen. Durch das Gesetz sei es wenigstens möglich, den schädlichen Auswüchsen der Freizügigkeit entgegenzutreten.

Abg. Dr. **Langerhans** (freis. Volksp.) tritt für die Vorlage ein unter Hinweis darauf, daß die Stadt Berlin mit den Corrigenden auf den Rieselfeldern sehr gute Erfahrungen gemacht habe.

Das Befinden der Kaiserin.

Kiel, 27. Juni. Das Befinden der Kaiserin ist fortdauernd **vorzüglich.** Die Meldung, daß Prof. Olshausen nach Kiel zur Kaiserin berufen sei, entbehrt nach zuverlässiger Information jeder sachlichen Begründung. Im Gefolge der Kaiserin befindet sich der Leibarzt Dr. Zunker.

Berlin, 27. Juni. Nach einer der „Frankf. Ztg." aus Süddeutschland zugehenden Meldung hat der **Kaiser** aus eigener Entschließung den Nord-Ostsee-Kanal **„Kaiser Wilhelm-Kanal"** benannt. Der Bundesrath hat sich mit der Frage nicht beschäftigt.

— Nach einer Meldung der „Münchener Post" ist der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Georg **v. Vollmar** an einer Gehirnaffection **erkrankt**, die er sich durch geistige Ueberanstrengung zugezogen hat. Ein ähnlicher Anfall hat bereits vor zwei Jahren seine Freunde sehr beunruhigt. Augenblicklich ist das Befinden Vollmars etwas besser.

Kiel, 27. Juni. Der Kreuzer **„Kaiserin Augusta"**, der Panzer **„Hagen"** und das Schulschiff **„Stosch"** werden in den nächsten Tagen **nach Marokko** abgehen.

Standesamt vom 27. Juni.

Geburten: Dampfbootführer Anton Alexewicz, S. — Militär-Invalide Wilhelm Kowitz al. Kranz, T. — Schneidergeselle Gottfried Keiser, T. — Hilfsweichensteller Johann Gutzmer, T. — Arbeiter Johann Richert, S. — Lederzurichter Albert Kroll, T. — Kaufmann Daniel Podzus, S. — Buchdruck-Maschinenmeister Paul Höpfner, S. — Klempnergeselle Waldemar Güttner, T. — Tischlermeister Eugen Herrmann, T. — Arbeiter Franz Jaskulski, T. — Arbeiter Karl Hintz, S. — Schmiedemeister Friedrich Schwarz, T. — Unehel.: 2 S.

Aufgebote: Kaufmann Paul Emil Parschauer und Marie Clara Guttzeit hier.

Heirathen: Büreau-Diätar Conrad Graf und Clara Utzwaldt. — Kürschnergeselle Emil Tellbach und Bertha Austein. — Holzarbeiter Max Schikowski und Mathilde Wilhelmine Elisabeth Brämer.

Todesfälle: S. d. Maschinenschlossers Karl Winkelmann, 8 T. — S. d. Hauszimmergesellen Arthur Stüwe, 9 M. — Pensionirter Eisenbahn-Secretär Hugo Leitsch 53 J. — Wittwe Catharina Elisabeth Neffke geb Pahnke, 73 J. 5 M. — T. d. Cigarettenmachers Theodor Angel, 4 M. — Wittwe Rosalie Gurski, geb. Okray, 69 J. — T. d. Arbeiters Albert Wohlert, 2 M. — S. d. Arbeiters Franz Bluhm, 7 M. Unehelich: 1 S. todtgeb.

Börsen-Depeschen

Berlin, 27. Juni.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Juni ...	151,00	151,00	Rente 1894	89,20	89,30
Septbr...	154,00	153,75	4% russ. A. 80	101,85	101,90
Roggen			4% neue russ.	67,90	67,95
Juni ...	126,75	127,25	Türk. Adm.	99,75	100,00
Septbr...	132,00	132,50	4% ung. Gldr.	103,70	103,60
Hafer			Mlaw. S.-A.	87,50	87,25
Juni ...	128,00	127,50	do. S.-P.	123,25	124,20
Septbr..	125,75	125,75	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	100,75	100,75
Juni ..	44,60	44,80	Franzosen .	185,00	186,10
Oktbr. ..	44,70	44,90	Russische 5%		
Spiritusloco	39,00	38,90	SW.-B. g. A.	—	—
Juni ...	42,00	42,00	5% Anat. Ob.	95,75	95,60
Septbr. .	42,70	42,70	3% ital. g. Pr.	54,60	54,60
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	22,90	23,10	Bank ...	—	—
4% Reichs-A.	105,50	105,60	Disc.-Com.	220,90	222,00
3½% do.	104,25	104,40	Deutsche Bk.	195,90	195,50
3% do.	99,60	99,70	Cred.-Actien	251,30	253,10
4% Consols	105,25	105,20	D. Oelmühle	104,00	104,30
3½% do.	104,30	104,25	do. Prior.	109,00	109,00
3% do.	99,90	99,90	Laurahütte	135,10	136,00
3½% pm. Pfd.	100,80	100,80	Oestr. Noten	168,30	168,55
3½% westpr			Russ. Noten	220,15	219,95
Pfandbr. .	101,00	101,00	London kurz	20,41	—
do. neue .	101,20	101,30	London lang	20,39	—
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,15	219,20
5% ital. Rent.	89,60	—			

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 2½.

Danzig, 27. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: Regnerisch.** Temperatur + 14° R. Wind: NW.

Weizen erzielte bei kleinem Verkehr ziemlich unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. 149 M, weiß 769 Gr. 150 M, für russischen zum Transit weiß 729 und 745 Gr. 107 M, roth 697 Gr. 82 M, 703 Gr. 83 M, roth krank 73[illegible] und 753 Gr. 83 M per Tonne. Termine: Juni-Juli zum freien Verkehr 147 M Br., 146 M Gd., transit 112½ M Br., 112 Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 148½, 148 M bez., transit 113½ M bez., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 149½ M Br., 149 M Gd., transit 114½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 147 M, transit 111 M. Gekündigt 200 To. Weizen.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde für russischen zum Transit 708 Gr. 81 M, 738 Gr. 82 M per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 121 M Br., 120 M Gd., unterpoln. 86 M Br., 85½ M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 127 M Br., 126½ M Gd., unterpolnisch 92 M bez., Okt.-Novbr. inländ. 128½ M Br., 128 M Gd., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd. Regulirungspreis inländisch 120 M, unterpolnisch 85 M, transit 83 M. Gekündigt 50 Tonnen Roggen.

Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. 105 M per Tonne. — **Hafer** inländischer etwas Geruch 104 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Victoria 112 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 2,95 M, mittel 2,90 M, feine 2,95, 3 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 3,65, 3,75 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 58 M Gd., Juni 58 M Gd., November-Mai 55 M Gd., nicht contingentirter loco 38 M Gd., Juni 38 M Gd., November-Mai 35½ M Gd.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 27. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 25, Ochsen 13, Kühe 40, Kälber 33, Schafe 106, Schweine 215 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Rinder 22—29 M, Kälber 30—36 M, Schafe 20—25 M, Schweine 28—32 M. Geschäftsgang: flau.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Juni. Wind: NNW.

Angekommen: Zoppot (SD.), Scharping, Boston, Kohlen. — Granit (SD.), Hjelt, Libau, leer. — D. Siedler (SD.), Peters, Sunderland, Kohlen. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Frederikke, Bülow, Lynn, Kohlen. — Hosianna, Förthmann, Hamburg, Weizen. — Johanna Frederikka, Hermansen, Kiel, Kohlen (nach Rügenwalde bestimmt).

Gesegelt: Arla (SD.), Lewin, Kjöge, Holz. — Humber (SD.), Newton, Hull, Güter. — Annie (SD.), Penner, London, Holz und Güter. — Oliva (SD.), Diekow, London, Holz.

27. Juni. Wind: N.

Angekommen: Petrus, Neu, Hamburg, Weizen.

Meteorologische Depesche vom 27. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	760	S 2	halb bed.	16
Aberdeen	760	SSO 3	bedeckt	14
Christiansund	761	OSO 2	wolkenlos	16
Kopenhagen	762	NNO 2	wolkenlos	15
Stockholm	760	N 6	bedeckt	13
Haparanda	762	SSO 2	wolkenlos	16
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	758	OSO 1	wolkenlos	20
Cork Queenstown	763	SSW 2	wolkig	16
Cherbourg	763	S 1	wolkig	18
Helder	763	SSO 1	wolkenlos	16
Sylt	763	NW 1	bedeckt	14
Hamburg	763	WSW 2	heiter	13
Swinemünde	762	NNO 2	wolkig	16
Neufahrwasser	759	WNW 3	bedeckt	14
Memel	757	OSO 1	wolkig	16
Paris	764	still —	wolkig	14
Münster	763	N 1	wolkenlos	16
Karlsruhe	764	O 3	wolkenlos	17
Wiesbaden	764	still —	wolkig	14
München	765	O 3	wolkig	15
Chemnitz	764	W 3	wolkig	14
Berlin	762	W 2	wolkenlos	16
Wien	762	W 2	bedeckt	14
Breslau	762	WNW 3	bedeckt	12
Ile d'Aix	764	still —	wolkig	18
Nizza	761	still —	heiter	22
Triest	763	still —	halb bed.	28

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiet ist der Luftdruck ungewöhnlich gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung überall schwach; verhältnißmäßig am höchsten ist der Luftdruck im Westen, am niedrigsten im Osten. Eine flache Depression liegt über England und scheint sich ostwärts fortzupflanzen, so daß insbesondere für das nordwestliche Deutschland Zunahme der Bewölkung demnächst zu erwarten ist. In Deutschland ist das Wetter ruhig und vorwiegend heiter. Die Temperatur ist fast überall gestiegen, liegt indessen noch allenthalben unter dem Mittelwerth. Niederschläge werden nur aus dem östlichen Deutschland gemeldet.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Heute Vormittag 9 Uhr starb nach kurzem schweren Krankenlager an Lungenentzündung unsere liebe, gute unvergeßliche Tochter, Schwester und Nichte

Anna

im Alter von 25 Jahren, welches um stille Theilnahme bittend, hierdurch tief betrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen
Hermann Haase
nebst Angehörigen.
Neue Wpr., 26. Juni 1895.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 29. Juni, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Mittag 11½ Uhr entriß uns der Tod nach langem schweren Leiden meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Onkel und Schwager, den Restaurateur

Robert Wolff

im Alter von 53 Jahren.
Im Namen der Hinterbliebenen
Martha Wolff, geb. **Krause**.
Pr. Stargard, den 26. Juni 1895.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (11963

Freie religiöse Gemeinde.
Freitag, den 28. Juni 1895, Abends 8 Uhr, in der Scherler'schen Aula:

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung über die Breslauer Bundesversammlung.
2. Beschlußfassung über den evtl. Ausfall d. Predigten im Juli cr.
3. Diverse Mittheilungen.
11864) Der Vorstand.

Beschluß.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Jobst** in Kalthof ist durch Schlußvertheilung beendet und wird daher aufgehoben. (11998
Marienburg, 24. Juni 1895.
Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Salo Israelski** in Marienburg ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 16. Juli 1895,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, im Zimmer Nr. 1, bestimmt. (11997
Marienburg, 22. Juni 1895.
Lehmer,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Pfarrhufenpächters **Johann Gonthowski** ist in Folge eines in dem ursprünglichen Zwangsvergleichstermin erklärten neuen Vergleichsvorschlages neuer Vergleichstermin auf

den 12. Juli 1895,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 13, anberaumt. (11955
Graudenz, den 22. Juni 1895.
Königliches Amtsgericht.

In unserm Inserat Nr. 21 390 und 21 391 dieser Zeitung betreffend die Concurseröffnung über das Vermögen des Kaufmanns **Georg Steinberg** zu Bischofswerder muß es heißen: Erste Gläubigerversammlung am **6. Juli 1895, 10 Uhr Vorm.**, Zimmer Nr. 6. (11954
Dt. Eylau, den 25. Juni 1895.
Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Die Schiffahrt durch den Kaiser-Wilhelm- (Nord-Ostsee-) Kanal wird mit dem 1. Juli d. Js. eröffnet, mit Rücksicht auf einige, noch nothwendige Aufräumungsarbeiten im Kanalprofil, vorläufig nur für Schiffe bis zu 4½ m Tiefgang. (11964
Kiel, den 25. Juni 1895.
Kaiserliche Kanal-Commission.

Auctionen!

Fortsetzungs-Auction
Freitag, Vormittags 9½ Uhr,
Sonnabend Schluß-Auction
werde ich die Restbestände des **Gossing**'schen Concurswaaren-Lagers, Portechaisen- u. Jopengassen-Ecke, öffentlich meistbietend versteigern. (11914
G. A. Rehan,
gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction.

Sonnabend, den 29. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auctionslokale des Herrn Collet, Töpfergasse 16, im Wege der Zwangsvollstreckung

einen eisernen Geldschrank

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (11999
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58 I.

Neubau des Königl. Landgestüts Preuß. Stargard.

Die Lieferung von **135 Tausend Mauersteinen**, darunter 33 Tausend zum Verblenden, soll am

Sonnabend, den 6. Juli 1895,
Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau hierselbst, Herrenstraße 4, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen rechtzeitig und postfrei im genannten Baubureau einzureichen.

Daselbst liegen die Bedingungen zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einsendung von 0,30 M bezogen werden.

Preuß. Stargard, den 26. Juni 1895. (11982
Der Königl. Bauinspector. **Reissbrodt.** Der Regierungsbaumeister. **Hudemann.**

Gesellschaftsreise per Salondampfer „Balder".

Dampfer „Balder" geht von Danzig am Sonntag, den 14. Juli früh nach
Copenhagen (Aufenthalt 2½ Tage),
Gothenburg (mit Abstecher nach dem Trollhättan-Wasserfall 2 Tage),
Christiania (Aufenthalt 3 Tage)
und zurück.

Reisedauer 14 Tage. Passagierpreis incl. bester Verpflegung **Mk. 250** pro Person.
Baldige Anmeldungen erbitten (11656
Behnke & Sieg.

Antwerpen—Danzig.
SS. „Lotte", Capt. Bialke, Expedition ca. 30. Juni.
SS. „Martha", Capt. Arends, Expedition ca. 10. Juli.

Rotterdam—Danzig
(mit Anschluß der Güter vom Rhein auf directem Connossement.
SS. „Zoppot", Capt. Scharping, ca. 11./12. Juli.
Güter-Anmeldungen erbeten bei (11852
de Leeuw & Philippsen, Antwerpen.
Ruys & Co., Rotterdam.
F. G. Reinhold, Danzig.

Niederlage der Brauerei Ponarth Königsberg i. Pr.
empfiehlt das bekannt vorzügliche Bier in Gebinden u. Flaschen, hell und dunkel, zu Brauereipreisen. (11904
M. Schlicker, Frauengasse 20.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung" sind folgende Loose käuflich zu erwerben:

Schneidemühler Pferde-Lotterie, Ziehung am 8. Juli, Loos zu 1 Mk.

Expedition der „Danziger Zeitung".



Dampf-Schlepp-schifffahrt.
Schleppkähne laden in Danzig—Neufahrwasser nach
Graudenz-Bromberg-Thorn.
Expedition jeden Sonnabend.
Benno Gradke.
Expedition und Güterannahme: Alter Geepackhof, bei (5626
Aug. Wolff & Co.



Dpfr. „Neptun" u. „Bromberg" laden Güter bis Sonnabend Abend nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Anmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn
Schäferei 15. (11956

Special-Auskünfte
in vertraulicher Art und Weise über Vermögens-, Geschäfts-, Credit-, Familien- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze ertheilen, äußerst prompt und gewissenhaft, auch übernehmen Recherchen aller Art: **Greve & Klein**, Internationales Auskunftsbureau, Berlin, Friedrichstraße 58 I.

Die Gewinnlisten
der Marienburger Geld-Lotterie sind eingetroffen und für 20 ₰ pro Stück erhältlich in der
Expedition der „Danziger Zeitung".

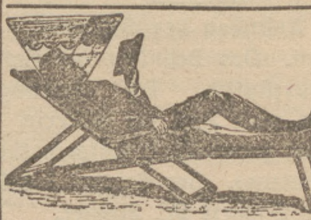
Musikalien-Leih-Institut
reichhaltig und gediegen! Abonnementsbeginn täglich, auch nach auswärts!
Nova!
Bedingungen äußerst günstig.
C. Ziemssen's
Buch- u. Musikalienhdlg., Hundegasse 36. (11710

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Reparatur prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Marienburger Gewinnliste
zu haben bei (11993
H. Lau, Langgasse 71.

Frischen
Werder-Graskäse,
neuen
Schleuderhonig
empfiehlt (12009
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Königsbg. Wickbolderbräu
in Gebinden und Flaschen,
Nürnberger Exportbier
der Actien-Bierbrauerei vorm. Heinrich Henninger
u. **Münchener Hackerbräu,**
in Gebind. sow. 18 Fl. für 3 M,
Englisch Porter pro Fl. 30 ₰,
Pale Ale, flaschenreif, pro Flasche 35 ₰
Grätzer Bier, stark moussirend,
Doppel-Malzbier, vorzügliches Gesundheitsbier,
Sauerbrunnen
— Königin Luisenquelle — empfiehlt (11949
N. Pawlikowski.
Inhaber: **E. D. Macheldung,** Hundegasse Nr. 120.



Triumphstühle, Feldstühle, Hängematten, Croquets, Kinderfahrstühle, Kinderwagen
empfehlen in größter Auswahl
Oertell & Hundius,
Langgasse Nr. 72.

---

50 Briefbogen u. 50 Couverts, octav, zusammen 50 ₰,
100 Bogen und Couverts, engl. Format fl., zusammen 1 M,
1000 carrirte Briefbogen, octav, mit Druck 9 M,
1000 carrirte Briefbogen, mit Druck, groß Quart, 14 M,
1000 Couverts mit Druck 2,75 M,
Adolph Cohn,
Langgasse 1.

In unmittelbarer Nähe der Stadt suche ich den Roggen von etwa einem Morgen zu kaufen, um daselbst meine Mähmaschine probeweise vorführen zu können.
W. Wernich,
Poggenpfuhl 60,
amerik. Geschäft landwirthschaftl. Maschinen und Sämereien.

Gut erhaltenen vorzüglichen Sommerpant. u. Hausschuhe empf. zu bekannt billigst. Preisen **B. Schlachter, Holzmarkt 24.**

Um zu räumen, verkaufe
Speck und Schmalz
in nur bester Qualität pro ℔ 65 ₰, 5 ℔ für 3 M.
E. Busse, Weidengasse 4a.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser (Quarantäneanstalt).

Um dem Publikum Gelegenheit zu geben, den am **29. Juni cr.**, Nachmittags, stattfindenden Darstellungen betreffend „**Uebung in der Verwundetenpflege**" beiwohnen zu können, wird der Dampfer „**Forelle**" um 3 Uhr Nachmittags mit Passagieren zunächst vom Johannisthore nach dem Ladeplatz Brabank fahren und dann den Sanitätszug nach Neufahrwasser begleiten.

Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt (diese kann an demselben Tage auch mit einem Tourdampfer erfolgen) zu 50 ₰ pro Person sind an der Billetverkaufsstelle am Johannisthor zu haben.

„**Weichsel**", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11991

Vergnügungsfahrt zum Besuch der Ausstellung in Königsberg
(durch die Binnengewässer).

Abfahrt von Danzig **Dienstag, den 2. Juli, Morg. 6 Uhr.** Ankunft in Königsberg 6 Uhr Abends.
Rückfahrt von Königsberg **Freitag, 5. Juli, Morg. 8 Uhr.** Ankunft in Danzig 8 Uhr Abends.

Restauration und warme Küche an Bord. (11958
Billet-Vorverkauf an unserm Billetschalter Langebrücke.
Fahrpreis für hin und zurück 3 M pro Person.
Gebr. Habermann.

Passagierfahrt über See nach Königsberg.

Unser neuer Passagierdampfer „**Balder**" wird, um dem geehrten Publikum Gelegenheit zu geben, eine kurze Seereise an Bord eines größeren Seedampfers zu machen, am **Mittwoch, den 10. Juli**, Vorm. 8 Uhr, von **Danzig**, grüne Brücke über See nach **Königsberg** abgehen, Ankunft daselbst 6 Uhr Abends und **Freitag, den 12. Juli**, Morgens 6 Uhr, von **Königsberg** zurückgehen. Ankunft in Danzig Nachm. 4 Uhr.

Passagepreis hin und zurück excl. Beköstigung **Mk. 20** ohne Schlafplatz, **Mk. 25** mit Schlafplatz an Bord während der zwei Nächte in Königsberg.

Vorzügliche Restauration an Bord.

Billetverkauf in unserm Comtoir Brodbänkengasse 25.
Behnke & Sieg.

Nur echt in dieser Packung.



Nur Wiederverkäufer wollen sich direct wenden an
Funck & Rochlitz,
Stettin, Frauenstraße 90,
General-Depositäre
f. Pommern u. Westpreußen.
Niederlagen in **Danzig** bei:
Gebrüder Dentler, Heilige Geistgasse 47 und Fischmarkt 45,
George Gronau, Altstädt. Graben 69/70,
Gustav Heinike, Hundeg. 98,
P. L. v. Kolkow, Weidengasse 32,
Arthur Lade, Poggenpfuhl 64/65,
Paul Machwitz, 3. Damm 7,
C. Neumann, Sandgrube 36,
A. Pawlikowski, Gr. Berggasse 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
Th. Sterna, Gr. Berggasse Nr. 19/20,
Richard Utz, Junkergasse 2,
Pfefferstadt 38/39, Kohlgasse 2,
in **Langfuhr** bei:
Georg Metzing,
Rich. Utz, in Oliva bei:
H. C. Fast,
in **Zoppot** bei:
J. M. Kutschke. (11935

Anerkannt feinste
Tafelbutter
sowie fette Landbutter, hochfeinen vollfettigen Schweizer-, fetten Tilsiter- und guten Werderkäse (sowie von Schlag-, Kaffee- u. Tafelsahne, Milch mit der Meierei von **Nehring Nachflgr.**, Köpergasse 7.

Bauholz-Offerte.

Balken, Mauerlatten, Kreuzholz, Halbholz pp. in allen Stärken und Längen, Dachlatten, Sleeperdielen und Schaalen offerire billigst. Platz zum Abbinden unentgeltlich. (12005
F. Froese, Legan.

Mauersteine
liefere ich frei Baustelle zu billigen Preisen. (11994
Rudolph Beier,
Pfefferstadt 37.

24—26 000 Mark à 5 Procent gesucht.
Adressen unter 11970 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Verkäuferin bittet um ein Darlehn von 15 M. bis bis zum 15. Juli mit Zinsen bestimmt zurückgezahlt wird. Off. werd. u. K. K. postl. Hauptpostamt Danzig erb.

An- u. Verkauf.

Wegen Aufg. d. Wirthschaft möchte bald verkaufen hier im Danziger Werder belegenes
Grundstück.
Guter Acker und beßtes Wiesen, circa 4½ Hufen culmisch, massive Gebäude, gutes Inventar. Preis nur 33 000 Thaler, Anzahl. ganz nach Uebereinkommen.
Adr. von Selbstreflectanten unt. 12007 an die Exped. d. Ztg. erb.

Gut erhaltener
Selbstfahrer
mit klappbarem 2. Sitz wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11983 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

21 fette Schweine
verkäuflich Gr. Bölkau.

Ein Landauer und ein Selbstfahrer sind zu verkaufen **Mattenbuden 30/31, Hof.**

Cabriolet
für bald Ponny, Parkwagen, zu kaufen gewünscht.
Offerten Zoppot postlagernd unter L. L. 100.

Pianino, gut erhalten, für 270 M zu verkaufen (11736
Poggenpfuhl 76, part.

Knechte und Jungen für Nähe sofort gesucht 1. Damm Nr. 11.

Kurhaus Westerplatte.

Infolge des andauernd ungünstigen Wetters findet das für Freitag, den 28. Juni cr., angekündigte Concert zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins in Neufahrwasser vorläufig nicht statt.

Der Vorstand.

Actien-Bier-Brauerei
Kleinhammer-Park Langfuhr.

Das für heute angekündigte Feuerwerk findet der ungünstigen Witterung wegen nicht statt.

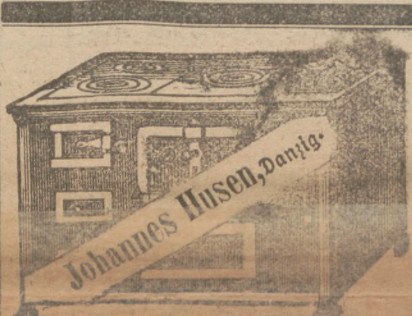
12001) **F. W. Manteuffel.**

Kurhaus Westerplatte.

Zum Besten des **Armen-Unterstützungs-vereins zu Danzig** veranstaltet der
Männergesangverein „Sängerbund"
hierselbst, unter Mitwirkung der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments, **am 4. Juli cr.** ein
Vocal- und Instrumental-Concert.
Anfang 4½ Uhr Nachmittags.
Entree an der Kasse pro Person 50 ₰.
Im Vorverkauf sind Familienbillets — 3 Stück für 1 M — in der Cigarrenhandlung von **Hans Lange**, Matzkauschegasse Nr. 5 erhältlich.
Der Vorstand.

Günstige Kapitalsanlage.

Die zum Nachlasse der Frau **Unger**, Langebrücke Nr. 4/5, den Erben gehörenden Grundstücke, worin sich 2 gute Läden und diverse Wohnungen befinden, sind mir preiswerth zum Verkaufe übergeben worden.
Zu näherer Auskunft bin gerne bereit. (11989
Julius Berghold, Holzmarkt 24.



Stets **großes Lager transportabler Kochherde** (Hildesheimer Fabrikate).
Eisenwaaren-Handlung.

Stellen.

Aelterer, gebildeter Kaufmann, erfahrener u. gewandter Buchhalter, Correspondent pp., seit vielen Jahren erster kaufmännischer Fabrikbeamter, mit Arbeiter-Versicherungswes. durchaus und nach allen Richtungen hin vertraut, sucht gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse per sofort oder später Engagement.
Gefl. Anerbietungen unter 11776 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tischlergesellen
auf Bauarbeit finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Kohls, Marienwerder.

Für unser Getreide-Geschäft suchen wir per 1. August cr.
einen tüchtig. jungen Mann,
Materialisten (mit Getreidekenntniß bevorzugt). Bei Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Gebrüder Aris, Pr. Holland.

Zum 1. Juli empf. e. Verwalter, Rechnungsführ., Wirthschaft. L., Landwirthschaft, Köchin, Hausdiener u. Kutscher mit gut. Zeugn.
A. Peters, Heil. Geistgasse 37 p.

Eine perf. Kochmamsell f. Hotel od. Restauration m. pr. Zeugn. empf.
A. Peters, Heil. Geistgasse 37 p.

Ein renommirtes französisches **Weinhaus** sucht bestempfohlene energische

Vertreter.

Off. u. H. 2425 an **Rud. Mosse**, Frankfurt a. M., erbeten.

Aelterer vielseitig erfahrener
Buchhalter u. Correspondent
übernimmt unt. Discretion Einr., Führ., Ordn. u. Abschluß von Geschäftsbüchern jed. Branche u. jed. Systems. Auch stundenw. Ausk. Spezielle Einrichtung d. Buchf. f. landwirthschaftliche Betr. Adr. unter Nr. 11777 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Bureauvorsteher,
30 Jahre alt, ev., verheirathet, sucht dauernde Stellung. Gegenwärtig noch ungekündigt. Gehr gute Zeugnisse für Vertrauensposten.
Offerten unter Nr. 11990 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
mit der nöthigen Schulbildung wird gegen monatl. Remunerat. für ein hiesiges Waaren-Agentur-Geschäft sofort gef. Abr. u. 12008 an die Exped. dies. Zeitung erb.

Wohnungen.

Garçon-Logis, elegant möbl., gleich oder 1. Juli zu verm. Langgasse 76, 2 Tr., von 11—4.

Laden, für Ausverkauf pass., zu vermiethen. Adressen unter Nr. 11969 an die Exped. dieser Zeitung erbet.

Wir suchen per 1. Oktober cr. Comtoirgelegenheit von zwei Zimmern, möglichst in der Nähe des Dampfbootanlegeplatzes Johannisthor. Gefl. Offerten mit Angabe des Miethspreises schriftlich erbeten **Heiligegeistgasse 84.**
„**Weichsel**", Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11962

Hundegasse 77, 3. Etage, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. (11965

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern wird vom 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11995 an die Exp. d. Ztg. erb.

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Kab., u. Burschengel. von sogleich zu vermiethen **Poggenpfuhl 30 II.**

Westerplatte, Lindenstr. 3, find herrsch. möbl. Sommerwohn., bestehend aus 3 hohen Zimmern, Küche, Mädchenst., Keller, Bodenraum, Wasserleitung, Kanalisation, u. z. c. preiswerth zu vermiethen.

Zoppot.

Reizende, möblirte Wohnung, 3—4 Zimmer, großer Garten, nahe der See, für den Sommer sofort zu vermiethen.
Offerten unter 11917 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hundegasse 96, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer mit besser Pension an 1—2 Herren zu vermiethen.

Zu meinem neuen Hause Gr. Allee 30 neben Café Ludwig ist noch eine
hochherrschaftliche elegant decorirte Wohnung
von 8 Zimm., 1 Kabinet, 2 Kamm., Bad, Mädch., Keller, Trockenboden, ev. Stall sofort od. später zu verm. Besichtigung stets nach Meldung beim Portier.
11682) **B. Schoenicke,** Hundegasse 108.

Eine bequeme und gut decorirte Wohnung
von 4 auch 5 Zimmern, Balkon, Mädchenstube, Küche, Keller, Waschküche, Boden und eigenem Garten sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres
F. Froese, Gr. Allee 6.

Fleischergasse 75 zum 1. Oktober zu vermiethen:
1. Die herrsch. Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör,
2. die Oberwohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör. (11933
Meldungen daselbst 1 Tr.

Für zwei junge Damen wird in Zoppot eine jüdische (11961
Privat-Pension
mit Familienanschluß gesucht.
Offerten unter B. B. an die Exp. d. Tilsiter Allg. Zeitung erb.

Die vom Herrn Rittmeister von Heydebreck innehabende
Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer, Mädchenzimmer, Balkon, Garten, Badezimmer, Pferdestall, Wagenremise, Holzstall, Waschküche ist versetzungshalber von sogleich zu miethen und vom 1. Oktober zu beziehen.
Pr. Stargard, den 20. Juni 1895.
J. Wiechert jun.

Kaiserhof.
Heilige Geistgasse Nr. 43.
Empfehle meinen
Mittagstisch
zu soliden Preisen sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Lokalitäten zu Hochzeiten und Festlichkeiten. (11977
A. Ruttkowski.

Café Croll,
Heubude.
Jeden Dienstag u. Freitag:
Frische Waffeln.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Gr. Militär-Concert
im Abonnement.
Entree Sonntags 25 ₰, Wochentags 10 ₰.
10875) **H. Reissmann.**

Freundschaftlicher Garten.
Große
Künstler-Vorstellung und Concert.
Letzte Woche des jetzigen Ensembles.
Anfang 7½ Uhr. Sonnt. 4½ Uhr.
Näheres die Placatsäulen.
Jeden Mittwoch Nachm. von 4—6 Uhr Kaffee-Concert.
Fritz Hillmann.

Damen- u. Herren-Frisir-Salons I. Ranges
von **H. Schubert**, Langg. 52.
Special. Engl. Orig.-Shampooing.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.